



SPORTHILFE *EMSLAND*

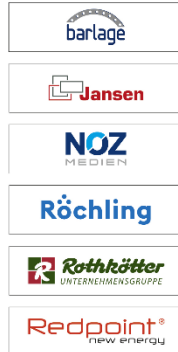
WIR FÖRDERN TALENTE

**PRESSESPIEGEL
2022**

Verein Sporthilfe



Wir danken unseren **Partnern!**



Wir danken unseren **Förderern!**



www.sporthilfe-emsland.de



Wir danken unseren **Unterstützern!**



www.sporthilfe-emsland.de

Gemeinsam sind wir stark



Sporthilfe Emsland e.V. (Verein zur Förderung des Sports im Emsland)

www.sporthilfe-emsland.de

Vorstand:

Vorsitzender: Richard Schimmöller, Hülkrabbenweg 3, 49740 Haselünne
Geschäftsführer: Günter Klene, Dammstraße 60, 49716 Meppen
Vorstand Finanzen: Klaus Dühren, Eschstraße 19, 49716 Meppen
Vorstand Wirtschaft: Hubert Böger, Schierring 1, 48480 Spelle
Vorstand Medien: Andreas Müller, Amselstraße 10, 49808 Lingen
Vorstand Sport: Klaus Hüsing, Schlaunallee 7a, 49751 Sogel

Geschäftsstelle:

Jessica Bloem und Simone Hunfeld,
Patrick Vehring und Günter Klene (Geschäftsführer)
Haus des Sports, Schlaunallee 11a, 49751 Sogel
Tel. 0 59 52-94 01 04, Fax 0 59 52-94 01 05
info@sporthilfe-emsland.de, www.sporthilfe-emsland.de

Kuratorium:

Vorsitzender des Kuratoriums:

Marc-André Burgdorf, Landrat Landkreis Emsland

Schirmherr:

Dr. Rudolf Seiters, Bundesminister a.D.

Ehrenvorsitzender der Sportstiftung Emsland:

Hermann Bröring, Landrat a.D.

Reinhard Winter, Landrat a.D.



Wir danken unseren **Partnern!**



Olympiasiegerin Julia Krajewski kann gleich doppelt absahnen

Vielseitigkeitsreiterin für Sportlerwahl in Niedersachsen nominiert / So kann für sie abgestimmt werden



Julia Krajewski mit ihrer Goldmedaille. Foto: Dieter Kremer

Dieter Kremer

LINGEN Bei der Wahl zur Sportlerin des Jahres musste sie Weitspringerin Malaika Mihambo den Vortritt lassen. Doch der emsländischen Olympiasiegerin Julia Krajewski winken noch andere Auszeichnungen.

In Niedersachsen werden ebenfalls die Sportler des Jahres gesucht. Neben Viel-

seitigkeitsreiterin Julia Krajewski vom RFV Lingen sind vier weitere Sportlerinnen nominiert: Giovanna Scoccimarro (Judo, MTV Vorsfelde), Charlotte Nwajide (Rudern, DHC Hannover), Sabina Hering-Pradler (Kanu-Rennsport, Hannoverscher Kanu-Club) und Angelina Köhler (Schwimmen, Hannover 96).

Die Wahl findet wie ge-

wohnt zweigeteilt statt. Das Ergebnis setzt sich zu 50 Prozent aus dem von der Fachjury abgegebenen Ranking und zu 50 Prozent aus der Publikumswahl zusammen. Um abstimmen zu dürfen, muss man volljährig sein. Die Stimmabgabe ist bis zum 20. Januar 2022 möglich. Unter den Teilnehmern werden viele Preise verlost (unter anderem eine

Sportreise im Wert von 2000 Euro). Weitere Informationen: www.niedersaechsische-sportlerwahl.de.

Auch bei der Wahl des Landessportbunds Nordrhein-Westfalen steht Krajewski auf der Liste, wobei das Voting hier bereits beendet ist. Es fand von Ende Oktober bis Mitte November statt. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Abstim-

mung sollen in Kürze bekannt gegeben werden.

Bei der bundesweiten Wahl zur Sportlerin des Jahres hatte Krajewski den siebten Platz belegt. Leichtathletin Malaika Mihambo, die im Weitsprung Olympiagold gewonnen hatte, hatte die meisten Stimmen erhalten und siegte zum dritten Mal in Folge. Im Dezember erfolgte die Bekanntgabe.

Julia Krajewski als Sportlerin des Jahres geehrt

Niedersachsen wählt Olympiasiegerin

Dieter Kremer

HANNOVER Weitere Trophäe für die emsländische Olympiasiegerin Julia Krajewski: Die Vielseitigkeitsreiterin des RFV Lingen hat in Niedersachsen die Wahl zur Sportlerin des Jahres 2021 gewonnen.

Krajewski, die in Tokio als erste Frau überhaupt Einzelgold gewann, siegte bei der Abstimmung vor Judoka Giovanna Scoccimarro (MTV Vorsfelde) und Ruderin Carlotta Nwajide (DRC Hannover). Damit tritt sie in die Fußstapfen prominenter Gewinnerinnen wie Schwimmerin Angelina Köhler (2019), Fußballerin Alexandra Popp (2016), Biathletin Franziska Hildebrand (2010 und 2011) und Springreiterin Meredith Michaels-Beerbaum (2006).

Virtuelle Ehrung

Erstmals wurden die Gewinner bei den Frauen, den Männern und der Mannschaft bei einer virtuellen Liveveranstaltung ausgezeichnet. Neben Krajewski siegten Judoka Igor Wandtke und bei den Teams die Voltigiergruppe des RV Fredenbeck. Wandtke war eben-



2. August 2021: Julia Krajewski realisiert, dass sie Gold hat. Foto: Imago Images/Stefan Lafrenz

falls bei Olympia erfolgreich: Er holte die Bronzemedaille im Team-Mixed-Wettbewerb. Das Team Fredenbeck freute sich im vergangenen Jahr über WM-Gold in der Pflicht und in der Kür.

9429 Stimmen waren bei der öffentlichen Wahl abgegeben worden. Das Wahlergebnis setzt sich zu 50 Prozent aus den Ergebnissen der öffentlichen Wahl sowie weiteren 50 Prozent aus dem Ergebnis der Jurywahl zusammen. Die Jury bestand dabei aus Vertretern und Journalisten der niedersächsischen Sportlandschaft.

Bei der bundesweiten Wahl zur Sportlerin des Jahres hatte Krajewski den siebten Platz belegt. Leichtathletin Malaika Mihambo, die im Weitsprung Olympiagold gewonnen hatte, hatte die meisten Stimmen erhalten.

Brandstrup kämpft um EM-Qualifikation

Volleyball: Im Kader der deutschen U-17-Auswahl / Vorbereitung in Sögel

Henning Harlacher

SÖGEL Die weibliche U-17-Volleyball-Nationalmannschaft hat über den Jahreswechsel ihr Trainingslager zur Vorbereitung auf das WEVZA-Turnier (Western European Volleyball Zonal Association) in Sögel absolviert. Mit dabei ist auch die Spellerin Gesa Brandstrup.

Vor dem anstehenden internationalen Turnier im belgischen Herentals, das gleichzeitig eine Qualifikation zur Europameisterschaft ist, zeigt sich Zuspielderin Brandstrup sehr motiviert. „Wir kennen bereits viele unserer Gegner und haben uns in Sögel super vorbereitet“, so die 15-Jährige. „Wir wollen unser Bestes geben und denken auch, dass wir eine relativ gute Chance haben.“

Brandstrup ist in Spelle aufgewachsen und kommt



Bundestrainer Manuel Hartmann und Gesa Brandstrup.

Foto: KSB Emsland

aus der Jugend des SC Spelle-Venhaus. Im vergangenen Sommer hat sie den Weg vom Emsland ins Sportinternat nach Berlin gefunden und läuft nun für den VC Olympia 93 Berlin auf. Nachdem Brandstrup im November 2020 nach einem Kadertraining des Nordwestdeutschen Volleyballverbandes (NWVV) für die U16 nominiert worden war, hat sie im vergangenen Jahr erstmalig

für die deutsche Jugendnationalmannschaft bei der EM-Qualifikation in Italien gespielt.

Auf den Spuren von Poll und Alsmeier

Die Schülerin, die im Februar 16 wird, hat intensiv den erfolgreichen Karriereweg der beiden Emsländerinnen Lina Alsmeier und Jana-Franziska Poll verfolgt. Brandstrup träumt ebenfalls von einer großen internationalen Karriere. „Deswegen bin ich nach Berlin gegangen, sodass ich irgendwann vielleicht mal folgen kann und es auch in die A-Nationalmannschaft schaffe.“

Nach der kurzfristigen coronabedingten Absage der französischen Auswahl spielen beim WEVZA-Turnier, das vom 5. bis 9. Januar stattfindet, alle verbliebenen Nationen gegeneinander.

Neben der DVV-Mannschaft sind auch Belgien, Italien, Portugal, Spanien und die Niederlande dabei. Der Turniersieger ist für die EM im Sommer direkt qualifiziert, die weiteren Teams nehmen an der 2. Qualifikationsrunde im April teil.

Vorbereitet hat sich die U17 von Bundestrainer Manuel Hartmann vom 27. Dezember bis 4. Januar in der Sportschule Emsland in Sögel. Neben theoretischen Einheiten in den Seminarräumen im Haus des Sports standen vor allem zahlreiche Trainingseinheiten in der neuen Großraumsporthalle an. Untergebracht war das Team im Marstall Clemenswerth. „Toller Ort, wunderbare Halle und ein reibungsloser organisatorischer Ablauf durch die Sportschule Emsland und den Marstall Clemenswerth“, zeigte sich Hartmann begeistert.

Diese Sportler unterstützt die Sporthilfe

Wer es in welchen Kader geschafft hat / Schimmöller: Keine Förderung nach Gutsherrenart

Dieter Kremer

Seit über 30 Jahren fördert die Sporthilfe Emsland den Sport in der Region. Wer gefördert wird, entscheidet sie allerdings nicht alleine. Es gibt bestimmte Regeln, wonach Kaderlisten erstellt werden. Die Höhe der Förderung variiert.

Was muss man über die Kaderzusammenstellung wissen? Die Sporthilfe Emsland erstellt vier Kader zur Förderung, die leistungsmäßig sortiert, aber sportartübergreifend angelegt sind. Die Nominierungen stammen aus dem Kreis Emsland. Sportlerinnen und Sportler aus 21 Sportarten gehören aktuell dazu. Derzeit sind es 155 (siehe Grafik, in der jeweils nur sechs Namen ausgeführt sind). Innerhalb der Kader gibt es eine Priorisierung, die über die Höhe der Unterstützung entscheidet. Die Kaderlisten werden im Laufe des Jahres regelmäßig aktualisiert und geprüft. Jeweils zum Jahresende werden sie finalisiert.

Wozu dient am Ende die Rangliste? Die Kader sollen Überblick über die Leistungsfähigkeit und Stärke, aber auch der Entwicklung emsländischer Sportlerinnen und Sportler geben. „Um unsere Förderung gezielt ansetzen zu können, brauchen wir einen Überblick, um die Sportlerinnen und Sportler vergleichbar stark zu machen gegenüber anderen Regionen“, erklärt Sporthilfe-Chef Richard Schimmöller am Montag im Haus des Sports in Sögel. „Dass wir diejenigen fördern, wo es notwendig ist.

Unterstützung durch die Sporthilfe Emsland

 SPORTHILFE EMSLAND Wir fördern Talente			
A-Kader	B-Kader	C-Kader	D-Kader
Sportler, die in der deutschen Spitze in der offenen Klasse erfolgreich sind und oft auch internationale Erfolge erzielt haben.	Sportler, die zumindest national erfolgreich unterwegs sind und auch einem Landesraster der offenen Klasse angehören.	Sportler, die in der Jugendklasse national erfolgreich unterwegs sind oder C-Kader nichtolympischer Sportarten.	Junge Sportler, die zumindest einen Landesjugend- oder Juniorenmeistertitel errungen haben oder einem Landesraster angehören.
Julia Krajewski (Ritten) Dominik Pahl (Kraftsport) Kai Huckenbeck (Motorsport) Nicole Holdmann (Schwimmen) Annelie-Christin Janßen (Tennis) Lina Alsmeyer (Volleyball)	Nole Heymann (Leichtathletik) Arne Möller (Rettungsschwimmen) Marvin Hasch (Wasserski) Silja Thiesing (Ritten) Fabian Wachs (Motorsport) Marcia Nilomayer (Schwimmen)	Matthias Kramer (Bogenschießen) Jonas Gügelmeier (Schwimmen) Annelie Grabe (Segeln) Emma Kohl (Tennis) Anna-Lena Antons (Boxen) Annelie Ahlers (Ritten)	Moritz Höfing (Handball) Frederik Seggering (Judo) Jana Middendorf (Karate) Arthur Gaas (Ringen) Tessa Wellmer (Rudern) Elisa Bruns (Schießen)
bis zu 3000 Euro	bis zu 500 Euro	bis zu 300 Euro	bis zu 200 Euro

Quelle: Sporthilfe Emsland

Foto: Dieter Kremer • Grafik: NCE/Thomas Witzke

Möglichst frühzeitig Talente erkennen, die gefördert werden können.“ Man strebe keine Förderung nach Gutsherrenart an, so Schimmöller weiter, sondern nach gleichmäßigen Kriterien. „So etwas machen wir eigentlich seit Bestehen der Sporthilfe Emsland, um einen Überblick über Talente zu bekommen und Einblicke, was passiert.“ Doch die Rangliste dient nicht nur der Förderung, sondern auch der Anerkennung. Nach Angaben von Klaus Hüsing, Vorstand Sport bei der Sporthilfe, soll sie künftig auch verstärkt sportpolitisch genutzt werden.

Wer legt die Sportlerinnen und Sportler fest? Die Fachleute der Sporthilfe Emsland arbeiten mit dem Kreissportbund Emsland und den Fachverbänden zusammen. Es geht darum zu verstehen, welche Anforderungen Trainer und welche Notwendigkeiten Sportler haben, so Schimmöller. Deshalb hört die Sporthilfe nicht ausschließlich auf die Funktionäre, sondern auch auf die Trainer und Athleten selbst. „Sie wissen am besten, wie die Trainingsmöglichkeiten im Vergleich zur Konkurrenz sind.“ Man sei im ständigen Austausch mit Sportexperten, weshalb es

Veränderungen in den Kadem gibt. „Das ist eine Liste, die permanent im Fluss ist. Wir versuchen, sie immer wieder mit neuen Informationen zu justieren.“

Nach welchen Kriterien werden die Kader festgelegt? Eine Kontinuität der Leistung und Entwicklung des jeweiligen Sportlers wird berücksichtigt. Eintagsfliegen haben es schwer. Bei der Einteilung und Platzierung können auch soziale und gesundheitliche Komponenten (z.B. verletzungsbedingte Ausfälle oder trainingsbedingte Umstellungen) eine Rolle spielen. Auch die Auf-

teilung in olympische oder nicht olympische Sportart fällt ins Gewicht. Einen wesentlichen Faktor stellt laut Sporthilfe das Alter des Aktiven dar. Ausgeschlossen sind Masters- oder Seniorensportlerinnen und -sportler.

Wer steht in welchem Kader? Im A-Kader sind Sportlerinnen und Sportler, die in der deutschen Spitze in der offenen Klasse erfolgreich sind und oft auch internationale Erfolge erzielt haben. Ganz oben steht Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski, die 2021 Olympiasiegerin wurde. Auch Nicole Heide-

mann (Schwimmen) und Lina Alsmeyer (Volleyball) zählen dazu, wobei Heide-mann freiwillig auf ihren Anteil verzichtete. Zum B-Kader gehören Sportlerinnen und Sportler wie Nele Heymann (Leichtathletik) und Fabian Wachs (Motorsport), die zumindest national erfolgreich unterwegs sind und auch einem Landesraster der offenen Klasse angehören. Den C-Kader bilden Sportlerinnen und Sportler wie Matthias Kramer (Bogenschießen) und Anna-Lena Antons (Boxen), die in der Jugendklasse national erfolgreich unterwegs sind. In dieser Stufe kommen auch nicht-olympische Sportarten infrage. Und im D-Kader stehen Sportlerinnen und Sportler, die zumindest einen Landesjugend- oder Juniorenmeistertitel errungen haben oder einem Landesraster angehören. Beispielsweise Jana Middendorf (Karate) und Arthur Gaas (Ringen). Das Alter sollte hier nicht unter elf Jahre betragen.

Wie werden die Sportlerinnen und Sportler finanziell unterstützt? Die Kadermitglieder werden von der Sporthilfe begleitet und direkt oder indirekt gefördert. Entweder durch Geld oder andere Maßnahmen. Damit ist beispielsweise eine sportmedizinische Hilfe oder das Erstellen einer Leistungsdiagnostik gemeint. Im A-Kader werden die Sportlerinnen und Sportler mit bis zu 3000 Euro pro Jahr unterstützt. Geld erhalten auch die Mitglieder vom B-Kader (bis zu 500 Euro), C-Kader (bis zu 300 Euro) und D-Kader (bis zu 200 Euro).

Emslandsport
28.01.2022

Neue Termine für Sportlerwahl und Landkreisehrung

Corona wirft den Zeitplan durcheinander / Auch Sport-Wirtschaft-Gala in Werlte wird verlegt

Dieter Kremer

MEPPEN Bühne frei heißt es auch in 2022 für die Sportlerinnen und Sportler im Emsland – wegen der Corona-Pandemie aber zu einem späteren Zeitpunkt. Ebenfalls um einige Wochen verschoben wird die Sportlerwahl.

Die Sportlerehrung des Landkreises Emsland in Meppen oder Sögel bildet im

Januar traditionell den Auftakt für die Sportlerwahl im Emsland. Dort werden immer die Nominierten der Sportlerwahl verkündet. Geplant war die Sportlerehrung eigentlich am gestrigen 27. Januar. Wegen der Corona-Pandemie wurde der Termin jedoch frühzeitig abgesagt.

Aber im Gegensatz zum Vorjahr soll die Sportlerehrung des Landkreises ebenso wie die Sport-Wirtschaft-

Gala, die den Abschluss der Sportlerwahl bildet, stattfinden. Allerdings zu einem späteren Zeitpunkt. Der Landkreis hofft, die Sportlerinnen und Sportler nun am 26. April in der Aula des Windthorst-Gymnasiums Meppen begrüßen zu können.

„Mir war das ein Herzensanliegen, dass wir die Ehrung noch durchführen beziehungsweise eine Perspek-

tive für eine Veranstaltung schaffen“, erklärt Christoph Exeler. Er ist beim Landkreis als Fachbereichsleiter Bildung, Kultur und Sport auch für die Sportlerehrung zuständig. Geehrt werden sollen in diesem Jahr 100 Einzelsportlerinnen und -sportler sowie vier Mannschaften.

Sollte am 26. April aufgrund der Corona-Pandemie nach wie vor keine Sportlerehrung als Präsenzver-

anstaltung möglich sein, wird es keine weitere Verschiebung geben. „Dann wird die Sportlerehrung abgesagt und die Urkunden und Preise verschickt“, sagt Exeler.

Trotz der Corona-Pandemie werden auch in 2022 die emsländischen Sportler des Jahres gewählt und erhalten auch ihre Sport-Oscars. Auch die Sport-Wirtschaft-Gala, auf der die

Sportler des Jahres offiziell verkündet und geehrt werden, ist verschoben worden. Eigentlich sollte sie am 7. März über die Bühne gehen. Neuer Termin ist nun der 17. Mai im Trailerforum in Werlte. Der genaue Abstimmungszeitraum der Sportlerwahl wird in den nächsten Tagen festgelegt.

Mehr zu diesem Thema lesen Sie auf www.noz.de

Landkreis sagt Sportlerehrung ab

Auszeichnung per Post statt in Präsenz: Sportlerwahl im Emsland startet am 4. April um 18 Uhr

Dieter Kremer

Auch 2022 kein Scheinwerferlicht und keine große Bühne: Die Sportlerehrung des Landkreises Emsland wird wegen Corona abgesagt. Von der Absage nicht betroffen ist die Sportlerwahl im Emsland. Fest steht nun auch, wann die Abstimmung beginnt und wer nominiert wird.

Eigentlich sollte die Landkreisehrung am 26. April auf der Bühne des Windthorst-Gymnasiums in Meppen stattfinden. Doch der Landkreis sagt die Präsenzveranstaltung wie im Vorjahr ab. Stattdessen erhalten die Sportlerinnen und Sportler in nächster Zeit per Post eine Ehrungspräsent. Etwa 104 Sportlerinnen und Sportler sowie vier Mannschaften werden ausgezeichnet.

Der Grund für die Absage: die weiterhin hohen Infidenzen. „Die derzeitige Entwicklung der Corona-Zahlen lässt vor dem Hintergrund des Infektionsschutzes keine andere Möglichkeit zu, als die Ehrungen auf diese Weise durchzuführen. Wir



Nicht auf der Bühne, sondern per Post erhalten die Sportlerinnen und Sportler in der nächsten Zeit ihre Präsentie.
Foto: Picturepower/Scholz

1981 statt. Rund 500 Athleten, Trainer, Funktionäre, Angehörige und Gäste nehmen in der Regel an der Veranstaltung teil.

Was heißt das nun für die Sportlerwahl? Trotz der Corona-Pandemie und der abgesagten Landkreisehrung werden auch in 2022 die emsländischen Sportler des Jahres gewählt und erhalten auch ihre Sport-Oscars. Der genaue Abstimmungszeitraum der Sportlerwahl steht auch fest: Beginnen wird das Voting am 4. April (18 Uhr) und enden am 8. Mai (23.59 Uhr).

Gala am 17. Mai bei Krone in Werlte

Auch die Sportwirtschafts-Gala, auf der die Sportler des Jahres offiziell verkündet und geehrt werden, soll nach wie vor am 17. Mai im Trailerforum in Werlte über die Bühne gehen. „Die Vorbereitungen für die Sport-Wirtschafts-Gala laufen aktuell noch weiterhin. Hier ist eine Absage zum aktuellen Zeitpunkt kein Thema“, bestätigt Patrick Vehring von der Sporthilfe Emsland.

wollen damit Danke sagen für die sportlichen Erfolge“, betont Landrat Marc-André Burgdorf.

Eigentlich war die Ehrung für den 27. Januar 2022 vorgesehen. Wegen der Pande-

mie war sie dann auf den 26. April verschoben worden.

Letztmalig konnte die Veranstaltung im Frühjahr 2020 im Windthorst-Gymnasium durchgeführt werden. Neben den zu ehrenden

Athleten waren dort zudem eine Persönlichkeit aus dem Sport als Ehrengast, zuletzt Speedwayfahrer Kai Huckenbeck, sowie verschiedene Showacts geladen. Die Sportlerehrung findet seit

Emslandsport
31.03.2022

InduS-Projekt freut sich über Millionenpublikum

Beitrag in der ZDF-Dokumentationsreihe „Plan b“

Henning Harlacher

SÖGEL Unter dem Titel „Total normal – Eine Gesellschaft für alle“ hat die ZDF-Dokumentationsreihe „Plan b“ fünf Beispiele gezeigt, wie Inklusion gelingen kann. Darunter auch das Projekt InduS vom Kreissportbund Emsland.

Bei einem Marktanteil von insgesamt elf Prozent sahen am Samstag im Durchschnitt 1,87 Millionen Menschen die Sendung im ZDF und weitere 300 000 am Vortag auf ARTE (Quelle: AGF/GfK). „Die Resonanz zum TV-Beitrag war durchweg positiv – wir freuen uns, dass das Projekt InduS vor so einem großen „Publikum“ präsentiert werden konnte“, zeigte sich Projektleiter Hermann Plagge zufrieden.

Von den knapp 70 inklusiven Sportangeboten im Emsland sind von der ZDF-Redaktion zwei ausgewählt



Die ZDF-Redaktion beim Lünnis Soccer Team.

Foto: KSB Emsland

worden. Begleitet vom InduS-Projektleiter Plagge, wurde am ersten Drehtag das Training der inklusiven Fußballmannschaft vom JFV Haselünne, dem Lünnis Soccer team, besucht. Am folgenden Tag sind Eindrücke bei einer Radtour der inklusiven Radfahrergruppe vom ADFC Papenburg gedreht worden. Interviews mit den Verantwortlichen sowie den Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Behinderung

begleiteten die Dreharbeiten.

Seit 2013 fördert und entwickelt InduS ein gemeinsames Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung im Sportverein. Der ZDF-Bericht ist auch online unter dem folgenden Link in der ZDF-Mediathek abrufbar: www.zdf.de/gesellschaft/plan-b/plan-b-total-normal-100.html. (Vorstellung Projekt InduS ab Minute 19:35).

Heidemann knackt Masters-Weltrekord

Schwimmerin vom TV Meppen holt sich auch Europarekord in der Altersklasse 40 / Schmitz löscht Di Carlis Kreisrekord

Klaus Hüsing

Aus dem schnellen 50-Meter-Pool der Berliner Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark angeln sich die emsländischen Masters insgesamt 20 Medaillen. Top-Akteurin der zweitägigen Norddeutschen Meisterschaften: Nicole Heidemann vom TV Meppen.

Die 40-jährige Heidemann setzte in neuer Altersklasse die absoluten Glanzlichter und erzielte neben fünf souveränen Siegen einen Welt- und einen Europarekord. Über 100 m Brust der AK 40 steht die globale Bestmarke durch die Sparkassenkauffrau nun bei 1:12,29 Minuten – der kontinentale Rekord für eine Langbahn in Brustlage (50 m) jetzt bei 32,83 Sekunden. „Das war mein Ziel! Auch schon vor zwei Wochen auf der Kurzbahn (25 m) bei den Kreismeisterschaften. Ich bin jetzt sehr glücklich, dass es hier in Berlin schon mal auf der schwereren Langbahn so geklappt hat“, war die emsländische Sportper-



Kann sich ab sofort Welt- und Europarekordhalterin nennen: Nicole Heidemann. Foto: Mirko Seifert

sönlichkeit „ganz aus dem Häuschen“.

Was die Zeiten auch offenwert sind, zeigt die Einreihung in der offenen DSV-Bestenliste, wo sich die Meppenerin vorläufig auf Platz zwei (50 m) und sieben (100

m) unter den besten Brustschwimmerinnen Deutschlands einreichte. Mit weiteren Masters-Titeln glänzte Heidemann zumeist als absolut Schnellste über 50 m Freistil (28,66 Sek.) und Schmetterling (29,93 Sek.) sowie 200

m Lagen in guten 2:36,43 Minuten. Ihre Schwester Sandra Geiger siegte in der Altersklasse 45 über eine Bahn Freistil (29,96 Sek.).

Die starke Sigiltra-Masters-Truppe aus Sögel, die durch den Ausfall von DM-

Titelträger Hermann Schmees (AK 45) und Reinhard Stegemann (AK 60) gebeutelt war, trumpfte dennoch auf. Dank Jan Fährmann und Hendrik Schmitz mit fünf Siegen und einem Vizemeistertitel.

Fährmann will noch mehr

Der 29-jährige Fährmann als schnellster „Senior“ der Wettkämpfe über alle Bruststrecken (29,88 Sek./1:07,85 & 2:33,11 Min.) braucht allerdings noch mehr Grundlagen, um wieder in der offenen DSV-Spitze mitmischen zu können. „Unser EL-Trainingslager auf Kreta wird da schon weiterhelfen“, sieht der Doktor der Chemie dem Schwimmcamp vom 8. bis 18. April sehr positiv entgegen, um sich in Form zu bringen.

Die zeigte schon mal Masters-Neuling Hendrik Schmitz, der in der Altersklasse 20 mit zwei Titeln über 50 m Rücken (28,20 Sek.) und Schmetterling in neuer Kreisrekordzeit von 25,54 Sekunden ein Ausrufezeichen setzte. Auf einer Bahn Delphin unterbot der

Twister die 17 Jahre alte Bestmarke seines Vereinskollegen und des Olympiafinalisten Marco di Carli um eine Zehntelsekunde. „Ich bin überwältigt. Endlich mal wieder hier im SSE – und dann noch dieser Rekord“, freut sich der 21-jährige Grenzländer.

Die Wasserfreunde Völlen-Papenburg waren durch Imke Mülder in der Altersklasse 25 gut vertreten. Die konstante Größe ihres Klubs im und außerhalb des Beckens durfte sich über drei Goldmedaillen freuen. Über 200 m Freistil, Rücken und 400 m Lagen gingen die Titel an die Langstreckenspezialistin aus Weener. Als Norddeutsche Vizemeisterin schlug die 29-Jährige über 800 m Freistil in guten 10:56,19 Minuten an. Knapp an einer Medaille vorbei schwamm Vereinskollegin Lena Blasig (AK 20) über 200 m Brust.

Beim Haselünner SV wurde die 20-jährige Sarah Deters Vizemeisterin über 200 m Lagen (2:39,35 Min.) und Sarah Traband über 200 m Brust. Bronze gab es für sie über 800 m Freistil.

Bronze im nagelneuen Nordbad

Fährmann bespricht in Darmstadt Plan für Kreta-Trainingslager

Klaus Hüsing

DARMSTADT Von seiner alten sportlichen Wirkungsstätte während des Studiums an der Technischen Universität Darmstadt kehrte das Sögeler Schwimmer-As Jan Fährmann mit „Bronze“ zurück.

Auf dem halbtägigen Sprintwettkampf der DSW Darmstadt (14 Vereine/6 Landesverbänden/584 Starts), der in dieser Corona-Zeit viele namhafte Vereine mit seinem attraktiven Kurzprogramm auf der langen 50-m-Bahn anlockte, konnte sich der 29-jährige emsländische Schwimmer über 100 m Brust recht gut behaupten. Unvorbereitet und aus vollem Training schlug der Sigiltra-Schwimmer im nagelneuen Nordbad in 1:07,97 Minuten an und musste nur die rund zehn Jahre jüngeren Tim Dennis Kost und Fabio Stief (SV Nikar Heidelberg) ziehen lassen.

Auf einer Nebenstrecke, dem 50-m-Freistil-Sprint,



Wichtige Gespräche führte der Sögeler Schwimmer Jan Fährmann (r.) im Nordbad in Darmstadt mit seinem Ex-Coach Alex Kreisel.

Foto: Klaus Hüsing

kam Fährmann auf für ihn gute 25,62 Sekunden und wurde Elfter von 72 Startern.

Wichtige Gespräche führte die emsländische Sportpersönlichkeit des Jahres 2019 mit seinem Ex-Coach Alex Kreisel aus seinen sehr starken Darmstädter Zeiten. Der Erfolgstrainer auch von Brustschwimmer Weltmeister Marco Koch, der jetzt am

Bundesstützpunkt Heidelberg tätig ist, hatte wichtige Tipps für den Haselünner, die er für das Trainingslager der emsländischen Schwimmer vom 8. bis 18. April auf Kreta gut gebrauchen kann.

Die Heidelberger sind zwar auch mit den Sögeler Schwimmern in Griechenland. Kreisel allerdings muss wegen anderer DSV-Aufgaben passen.

KSB Emsland wird weiblicher und jünger

Koop bleibt Präsident / Wer beim Kreissporttag geehrt wurde

Dieter Kremer

Das Corona-Tal scheint durchschritten. Die Sportvereine im Emsland verzeichnen wieder mehr Mitglieder. Diese und andere Erkenntnisse brachte der Kreissporttag in Meppen.

Gut zweieinhalb Stunden tagten der Kreissportbund Emsland als Dachorganisation des hiesigen Sports und die 337 Vereine und 26 Fachverbände, die gemeinsam 44 Sportarten repräsentieren, im Emslandsaal Kamp. Neben Wahlen standen am Montagabend auch Ehrungen auf dem Programm.

Wachwechsel: Der KSB wird jünger und weiblicher. Das zeigten die Vorstandswahlen. Die Präsidiumsmitglieder Bernd Meyer (Vizepräsident Finanzen), Willi Fenslage (Vizepräsident Bildung) und Hermann Wilkens (Vizepräsident für Sportentwicklung) traten wie angekündigt nicht wieder an. „Wir haben uns umgeschaut und sind im Vorfeld fündig geworden“, berichtete KSB-Präsident Michael Koop. Meyers Posten übernimmt künftig Ilona Grönniger. Im Block wurden die anderen neuen Gesichter wie Petra Kleinbuntmeyer, Kerstin Kossen, Ingo Lüt-

cke und Ansgar Deters gewählt. Sie ergänzen das Präsidium. Dieses Team habe sich durch Kooptierungen, also Aufnahme durch die übrigen Mitglieder, immer weiterentwickelt und kenne die Herausforderungen der nächsten Jahre, erklärte Koop. „Ich vertraue diesen Menschen und Sportlerinnen und Sportlern.“ Einstimmig folgte die Versammlung Koops Vorschlag.

Mitglieder: Beim letzten Kreissporttag 2019 in Papenburg verzeichnete der KSB 115.831 Mitglieder. Aktuell liegt diese Zahl bei 116.010, wovon die Mehrheit (57,6 Prozent) männlich ist. 42,4 Prozent sind weiblich. „Wenn man sich den Vergleich der letzten

zehn Jahre mal ansieht, dann haben wir im letzten Jahr von den Verlusten durch Corona wieder 750 Mitglieder zurückgewonnen“, erklärte Koop. Er habe das Gefühl, dass man noch mehr Menschen dazugewinne. Und ließ per Handzeichen die Frage beantworten, welcher Vereine glaubt, demnächst mehr Mitglieder zu haben als im Moment. Die Mehrheit der Anwesenden hob die Hand. Eines der wichtigsten Ziele sei es, so Koop, den verlorenen Jahrgang gemeinschaftlich zurückzugewinnen. Hierzu gebe es seit drei Jahren eine von Kerstin Kossen geleitete Arbeitsgemeinschaft. Koop rät den Vereinen, neue Angebote zu schaffen, insbesondere im Seniorensport.

Der KSB-Emsland auf einen Blick

116.010
Mitglieder insgesamt



Die zehn größten Vereine

Turnverein Papenburg	3458
SC Spelle-Venhaus	2455
Olympia Laxten	2162
Alemannia Salzbergen	2047
SV Meppen	1911
Concordia Emsbüren	1616
ASV Altenlingen	1530
Sparta Werlte	1482
Blau-Weiß Dörpen	1463
VfL Emslage	1407

337
Vereine

Facebook
3179
Stand 2022
Instagram
1495

26
Fachverbände

Quelle: KSB

Mitglieder der Vereine

Fußball	52.473
Turnen	19.589
Tennis	8.337
Pferdesport	6.247
DLRG	5.070
Leichtathletik	2.852
Behindertensport	2.838
Handball	2.252
Schwimmen	2.190
Volleyball	2.088

Entwicklung der Mitgliederzahlen



Grafik: NOZ/Heiner Witzner

Das sei eine Riesenzielergruppe. „Unser gemeinsames Ziel sind 125.000 Mitglieder in den emsländischen Sportvereinen.“

Wiederwahl: Präsident Michael Koop geht beim KSB Emsland in seine fünfte Amtszeit. Ohne Gegenstimme oder Enthaltung wurde der 60-Jährige wiedergewählt. Damit bleibt Koop zumindest bis 2025 KSB-Chef. Seit 2010 ist der Nachfolger des 2019 verstorbenen Gerd Hoffschäfer in dieser Funktion tätig.

Ehrungen: „Der Vereins- und Ehrenamt sind ein ganz wichtiger Bestandteil unseres Lebens im Emsland“, betonte Koop. „Ohne Ehrenamt geht es nicht“, stimmte Harald Kuhr zu. Der für das Ehrenamt zuständige KSB-Vizepräsident gab die Ehrungen bekannt.

Die goldene Ehrennadel mit Brillant, die höchste Auszeichnung des KSB, bekamen Willy Ruygh und Hubert Börger. Seit vier Jahrzehnten ist Ruygh als Sportabzeichenprüfer tätig. 2005 gründet der Lehrwart im niedersächsischen Rollsport- und Inline-Skater-Verband die Emsland-Inliner. Börger war zwölf Jahre Vorsitzender im Kreisfußballverband. Seit fünf Jahrzehnten ist er im emsländischen Sport aktiv.

Ausgezeichnet mit der emsländischen Sportmedaille für ihr Lebenswerk wurden Georg Grewe (SV Esterwegen) und Clemens Wiggerthale (SV Neubörger). Grewe engagiert sich seit 43 Jahren in Tennis,

während Wiggerthale seit über 50 Jahren ehrenamtlich aktiv ist. Eine dritte Person, eine Frau, soll später in ihrem Verein geehrt werden. Sie fehlte urlaubsbedingt. Weil sie überrascht werden soll, wurde ihr Name nicht verraten.

Auch die drei ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder des KSB wurden geehrt: Bernd Meyer erhielt die silberne Ehrennadel des KSB. Jeweils mit der goldenen Ehrennadel des LSB wurden Willi Fenslage und Hermann Wilkens ausgezeichnet.

Mit einem Präsenz verabschiedet wurde Hermann Germer. Er scheidet nach drei Jahren aus dem Eh-rungsrat des KSB aus.



Der neue KSB-Vorstand um (hintere Reihe, v.l.) Ingo Lüttecke, Michael Koop, Harald Kuhr, Ansgar Deters und Günter Klene sowie (vorne, v.l.) Anna Rolles, Ilona Grönniger, Inga-Kristin Fathmann, Kerstin Kossen und Petra Kleinbuntmeyer.

Foto: Dieter Kremer

IN MEMORIAM

Trauer um Ex-Boxer Andreas Schnieders

Im Alter von 55 Jahren gestorben / 1988 bei den Olympischen Spielen in Seoul dabei



Lebte zuletzt in Lingen: Andreas Schnieders. Foto: dpa

Dieter Kremer

LINGEN Der frühere Top-Amateurboxer Andreas Schnieders ist im Alter von 55 Jahren gestorben. Der Emsländer, einer von sieben Olympiateilnehmern aus der Region, starb bereits in der vergangenen Woche.

Am vergangenen Wochenende hatte sich die Nachricht bereits in den sozialen Medien verbreitet. Die Polizei Emsland und der Vorsitzende Hans-Hermann Bün-

ger vom Boxverband Weser-Ems bestätigten auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur den Tod.

Heinz-Gerd Evers, Vorsitzender des Fußballkreises Emsland, würdigte Schnieders als „großartigen Sportler und tollen Botschafter unserer Region“. Der ehemalige Meppener Fußballprofi Holger Wehlage zeigte sich ebenfalls fassungslos: „Ein toller Sportler und Repräsentant der Region.“ Viele Trauernde beschreiben

Schnieders als feinen Kerl und tollen Menschen. Nennen ihn einen blonden Riesen mit einem weichen Herz.

In den 1980er- und 1990er-Jahren war Schnieders sechsmal deutscher Meister im Superschwergewicht. 1988 nahm er an den Olympischen Spielen in Seoul teil – dabei schied er im Viertelfinale gegen Polen Janusz Zarenkiewicz aus. 1989 und 1991 trat er jeweils bei der Weltmeisterschaft

an, 1991 wurde er Vize-Europameister.

Nach seinem Karriereende 1994 zog er sich aus der Öffentlichkeit zurück. Wegen der Ähnlichkeit mit dem Schauspieler Dolph Lundgren, der im Kinofilm „Rocky IV“ den sowjetischen Boxer Ivan Drago spielte, wurde er auch mit dem Spitznamen „Drago“ bezeichnet.

Im August 2016 beim Tag des Sports in Sögel saß Schnieders am Boxring, als

sich der Athletik-Box-Club Lingen vorstellte. Er beobachtete, gab Tipps und reichte den Boxern Wasser.

Schnieders wurde am 22. Dezember 1966 in Lastrup geboren und wuchs in Hase-lünne auf. Nach der Schule absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker. Bei der Bundeswehr war er Mitglied der Sportförderkompanie. Zuletzt lebte er in Lingen. Im dortigen Kernkraftwerk war er im Werkschutz tätig.

ANPFIFF FÜR DEINE DUALE AUSBILDUNG

Fußball - Training mit qualifizierten Trainern des JLZ Emsland für
C-/B- und A-Juniorinnen und Junioren.

Perspektiven-Talk zum Thema : "Betriebliche Ausbildung"
Vorstellung der Ausbildungsmöglichkeiten durch die Firmen Hänsch, Barlage und Krone.



Am 01.07.2022
Ab 16:30 Uhr



Kontakt Daten

Barlage GmbH
Ansprechpartnerin: Alana Hilling
E-Mail: a.hilling@barlage.com

**BRÜGGEN Oberflächen- und
Systemlieferant GmbH**
Ansprechpartner: Christopher Knoll
E-Mail: Christopher.knoll@brueggen-gmbh.de

Hänsch GmbH
Ansprechpartner: Tobias Kamprolf
E-Mail: Tobias.kamprolf@fg-haensch.de



18.07.2022 - Aktuelles

„Anpfiff für deine duale Ausbildung!“

Eine Pilotveranstaltung, die Sport und Wirtschaft zur Berufsorientierung zusammenbringt

Herzlake. Wie passen Sport und Berufsorientierung zusammen? Das durften kürzlich die C-, B- und A-Junioren des VfL Herzlake gemeinsam mit dem Wirtschaftsverband Emsland, seinen Mitgliedsunternehmen und Kooperationspartnern herausfinden.

Gepunktet haben die Junioren beim Profitraining mit qualifizierten Trainern des Jugendleistungszentrums Emsland, bei dem sie allen Beteiligten eindrucksvoll zeigten, was in ihnen steckt. Die Fähigkeiten, die sie unter Beweis gestellt haben, wie etwa Teamgeist oder Durchhaltevermögen, sind dabei im Berufsleben genauso wertvoll wie auf dem Sportplatz.

Sportvereine möchten jetzt ihre Spieler, Betriebe hingegen ihre Auszubildenden vor Ort gewinnen und möglichst lange halten. Mit diesem Ziel vor Augen startete jetzt die Pilotveranstaltung „Anpfiff für deine duale Ausbildung“ nach dem Profitraining in die zweite Runde. Im Festzelt erfuhren die Jugendlichen von Dieter Barlage, Ludger Dopp und Jens Ficker, was die Berufe der Zukunft sind. Weit vorn ist das Handwerk, das in allen Lebensbereichen eine wichtige Rolle spielt und die Welt modernisiert, aber letztendlich bieten fast alle gewerblich-technischen Berufe gute berufliche Chancen.

Im Perspektiven-Talk hakte Hermann-Josef Mammes von der NOZ bei den Auszubildenden der Firmen Barlage, Brüggen und Hänsch genau nach, was sich hinter ihrer Ausbildung verbirgt. Doch viele Berufsbezeichnungen sind – so das Fazit der Veranstaltung – den Jugendlichen gar nicht bekannt. Wie auch, wenn die Berufsorientierung in Schulen und Betrieben aufgrund des Homeschoolings in den Hintergrund geraten ist und Eltern wie auch Freunde nicht alle Berufe kennen und darüber informieren können. Umso wichtiger war es, den Jugendlichen an Beispielen bildhaft aufzuzeigen, was für Aufgaben Metallbauer, Elektroniker oder technische Zeichner im Alltag erledigen.

Die Berufsorientierung der Jugendlichen hat während der Corona-Pandemie kaum stattfinden können und bedarf einer Neukonzipierung. Auf Grundlage der Frage, wo Jugendförderung bereits erfolgt, haben Unternehmensvertreter der Barlage GmbH, der Brüggen GmbH und der Hänsch GmbH die Idee zu einer neuen Berufsinformationsveranstaltung angestoßen.

Unter dem Titel „Anpfiff für deine duale Ausbildung“ sind der Wirtschaftsverband Emsland, der Kreissportbund Emsland, die Sporthilfe Emsland und der VfL Herzlake mit einer Pilotveranstaltung gestartet, die Sport und Berufsorientierung vereint.

Die Pilotveranstaltung fand 2022 das erste Mal statt und zeigte den Beteiligten, dass sich über den Sport engagierte, motivierte und heimatverbundene Fachkräfte gewinnen lassen. Im Sport lernen die Jugendlichen früh, mit Niederlage und Sieg umzugehen – eine Tugend, die sich auch im Berufsleben auszahlt.

Auf der anderen Seite bietet so eine sportliche Veranstaltung einen tollen Rahmen, um über Praktika, Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe direkt vor der Haustür ins Gespräch zu kommen.

Anhand dieser Erfahrungen lässt sich die Pilotveranstaltung „Anpfiff für deine duale Ausbildung“ weiter optimieren und in den kommenden Jahren sicherlich auch gemeinsam mit weiteren Partnern umsetzen.





Kreissportbund Emsland

Gepostet von Patrick Vehring · 18. Juli · 🌐

...

+++Wie passen Sport und Berufsorientierung zusammen?+++

Das durften die C-, B- und A-Juniorinnen und Junioren des VfL Herzlake gemeinsam mit uns, unseren Mitgliedsunternehmen und Kooperationspartnern herausfinden.

✅ Bei der Pilotveranstaltung „Anpfiff für deine duale Ausbildung“, die in Kooperation mit dem Wirtschaftsverband Emsland, der Sporthilfe Emsland, dem Kreissportbund Emsland und dem VfL Herzlake 1921 e.V. stattfand, konnten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten beim Profitraining mit qualifizierten Trainern des Jugendleistungszentrum Emsland unter Beweis stellen. Anschließend stellten die Ideengeber und Sponsoren, die Barlage GmbH, Brüggen Herzlake und Hänsch, die Berufe der Zukunft vor. Im Perspektiven-Talk erklärten die Auszubildenden der Firmen, was die Jugendlichen in einer dualen Ausbildung erwartet und was sich hinter den einzelnen Berufsbezeichnungen verbirgt.

✅ Das Fazit für die erste Veranstaltung: Über den Sport lassen sich engagierte, motivierte und heimatverbundene Fachkräfte gewinnen. Im Sport lernen sie schon früh, mit Niederlage und Sieg umzugehen – eine Tugend, die sich auch im Berufsleben auszahlt. Auf der anderen Seite bietet so eine sportliche Veranstaltung einen tollen Rahmen, um über Praktika, Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe direkt vor der Haustür ins Gespräch zu kommen.

✅ Ein großer Dank noch einmal bei allen Beteiligten:

Wirtschaftsverband Emsland e.V., Sporthilfe Emsland, VfL Herzlake, Barlage GmbH, Brüggen Herzlake, Hänsch, IHK Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim



Innovatives Angebot in Osnabrück

Warum die IHK jetzt Berufsberatung in der Umkleidekabine macht

Von Christoph Beyer | 31.01.2022, 16:56 Uhr



Berufsberatung vor dem Fußballtraining: Die U17-Juniorinnen lauschten interessiert den Tipps von Lena Thys und Juliane Hünefeld-Linkermann.
FOTO: DAVID EBENER

Ungewöhnliche Wege der Ausbildungsberatung beschreitet seit neuestem die Industrie- und Handelskammer (IHK). Ein „Kabinengespräch“ beim Osnabrücker Sportclub (OSC) bildete den Auftakt.

Der Titel des erstmalig umgesetzten Beratungsformats war durchaus wörtlich zu nehmen, denn für die IHK-Mitarbeiterinnen Lena Thys und Juliane Hünefeld-Linkermann ging es zur Premiere tatsächlich in die Kabine. Adressat war an diesem Abend die U17-Juniorinnen-Fußballmannschaft des OSC, die sich vor Trainingsbeginn für die knapp halbstündige Beratung versammelt hatte. Mit der Frage „Hat jemand schon eine Idee für eine Ausbildung“ leitete Thys das Gespräch ein. „Sportmanagement“ und „kaufmännische Berufe“ lautete die Antwort einiger Sportlerinnen.

Vorteile der dualen Ausbildung

In lockerer Atmosphäre stellte Thys insbesondere die Vorteile einer dualen Ausbildung vor und setzte inhaltliche Schwerpunkte bei den Tätigkeiten der Sport- und Fitnesskauffrau und der Gestalterin für visuelles Marketing. Viele der Zuhörerinnen schienen sich beruflich noch nicht festgelegt zu haben und verfolgten die Ausführungen interessiert.

„Mit den Kabinengesprächen möchten wir dorthin gehen, wo sich junge Menschen in ihrer Freizeit aufhalten“ betonte Juliane Hünefeld-Linkermann aus der Leitung des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung und ergänzte: „Dabei sind wir für alle Fragen offen, ob etwa zu einzelnen Berufen oder auch zu potentiellen Ausbildungsbetrieben in der Region“.



FOTO: DAVID EBENER

Die „Kabinengespräche“ finden im Rahmen der niedersachsenweiten Ausbildungskampagne „Moin Future. Eine Ausbildung machen. Alles werden“ statt. Dem neuen Format gegenüber aufgeschlossen zeigte sich auch OSC-Geschäftsführer Sascha Bartsch. Gerade für junge Nachwuchstalente sei es wichtig, Perspektiven außerhalb des Sports zu erhalten, so Bartsch. Gleichzeitig biete die duale Ausbildung mit ihrem Nebeneinander von betrieblicher Tätigkeit und Berufsschule auch Raum für die sportlichen Laufbahn.

Teilzeitausbildungen sind auch möglich

Ausbildungsberaterin Thys konnte in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung erläutern, eine Option etwa für sportlich besonders ambitionierte Menschen. Die Modalitäten gelte es dann mit dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb abzustimmen, so Thys. Nach den Beratungsimpulsen ging es für U-17 Juniorinnen direkt zum Training auf das Spielfeld.

Eine Fortsetzung des neuen Beratungsformats auch bei anderen Sportarten des OSC ist fest eingeplant. Darüber hinaus können sich ausdrücklich auch andere Vereine, die am „Kabinengespräch“ interessiert sind, an die IHK wenden.



Fachkräftemangel im EL – Wie können Sportler und Unternehmen in der Region zusammengebracht werden?

Hintergrund:

Vom „Armenhaus der Republik“ zum „Fachkräfte-Sorgenkind“? Dies titelte die NOZ am 08.03.2022 in ihrer Zeitungsausgabe.

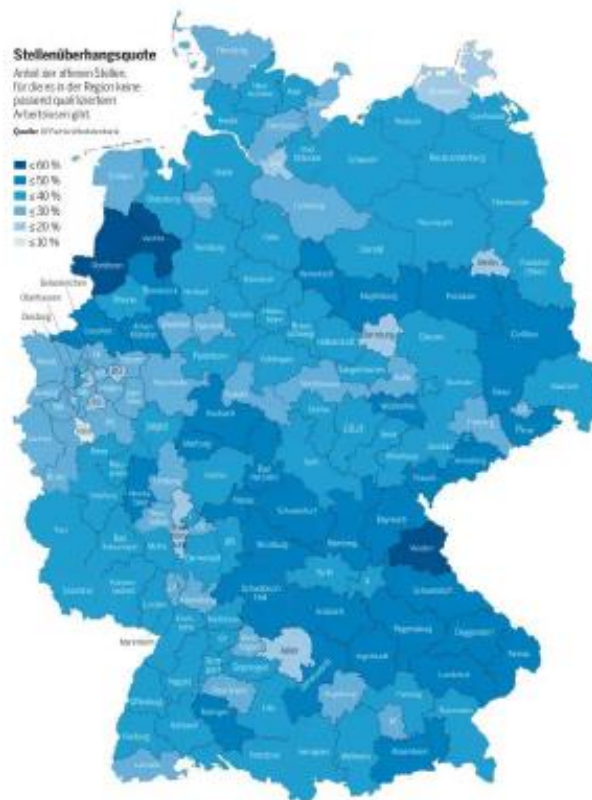
Die Auswertung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) ist deutlich: Nicht der Osten Deutschlands liegt hinsichtlich fehlender Fachkräfte an erster Stelle. Das Sorgenkind der Nation ist ganz wo anders: in Niedersachsen.

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich das IW mit dem Fachkräftemangel in Deutschland. Negativ heraus sticht hier vor allem das Emsland und die Grafschaft Bentheim. Die Werbebotschaft im Emsland mit seinen fast 330.000 Einwohnern, rund 13.000 registrierten Betrieben und mehr als 140.000 Beschäftigten ist deutlich: „Wachstumsregion“, „Zuhause bei den Machern“. Doch all das ohne ausreichend Fachkräfte?

Als Kennzahl zum Vergleich definiert das IW die Stellenüberhangsquote – also den Anteil der offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Nordhorn, der das Emsland und die Grafschaft Bentheim erfasst, liegt diese Quote bei mehr als 60 Prozent. Zum Vergleich lag der bundesweite Schnitt 2021 bei knapp unter 30 Prozent.

Weitere Informationen:

(<https://www.noz.de/deutschland-welt/wirtschaft/artikel/fachkraeftemangel-emsland-ist-sorgenkind-deutschlands-22655738>).



Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Sporthilfe Emsland und IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim zur Berufsorientierung junger Menschen

Die IHK unternimmt zahlreiche Aktivitäten für die Berufsorientierung junger Menschen. Dazu gehören neben der persönlichen Beratung etwa die Lehrstellenbörse und das Ausbildungsmagazin „Karriere mit Lehre“, die Beteiligung an Ausbildungsmessen, die Organisation von Azubi-Speeddatings oder digitalen Aktionstagen zum Berufseinstieg, die Bewerbung der beruflichen Ausbildung durch Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter sowie die Ausbildungskampagne „Moin Future – Eine Ausbildung machen. Alles werden“ und der Instagram-Auftritt der IHK mit Schwerpunkt Ausbildung. Eine Übersicht über Aktivitäten findet sich unter www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 343).

In einem Gespräch von IHK und Wirtschaftsverband Emsland am 1. Oktober 2021 regte Dieter Barlage an, die Zielgruppe junge Sportlerinnen und Sportler in den Blick zu nehmen und diese die Ausbildung zu begeistern. Die IHK ist der Empfehlung gefolgt und veranstaltet seitdem „Kabinengespräche“ mit diversen Vereinen (<https://www.osnabrueck.ihk24.de/aus-und-weiterbildung/moinfuture/kabinengespraech-5154748>). Mit den Kabinengesprächen geht das IHK-Team dorthin, wo sich junge Menschen in ihrer Freizeit aufhalten. In dieser lockeren Atmosphäre wird Fragen zum Ausbildungsalltag, zu einzelnen Berufen oder potentiellen Ausbildungsbetrieben in der Region beantwortet und damit für die Ausbildung geworben. Mögliche Berufe und die damit verbundenen Karrieremöglichkeiten in der Region werden somit in den Fokus der Sportlerinnen und Sportler gerückt. Denn gerade für junge Nachwuchstalente ist es wichtig, Perspektiven außerhalb des Sports zu erhalten. Eine breitere Aufstellung der Aktivitäten ist denkbar. Möglich wäre beispielsweise eine Einbindung unserer IHK in Turnierveranstaltungen, um junge Menschen und ihre Eltern zu erreichen.

Lösungsansätze Sport & Wirtschaft im Emsland

Erster Austausch

Am 14.02.2022 hat sich der Arbeitskreis Wirtschaft der Sporthilfe Emsland, bestehend aus Richard Schimmöller, Hubert Börger, Hermann Josef Mammes, Patrick Vehring und Jessica Bloem zum Thema „Fachkräftemangel im EL – Wie können Sportler und Firmen zusammengebracht werden?“ online ausgetauscht.

Ergebnisse:

Austausch zwischen Sportlern und Unternehmen

Die Idee, ein Online Meeting, an denen alle emsländischen Firmen und Sportler teilnehmen können, soll mit Dieter Barlage (Fa. Barlage) und Frank Hesse (IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim) besprochen werden.

Vorstellung von Sportlern, die eine Ausbildung in emsländischen Betrieben abgeschlossen haben. Sportler, die eine Ausbildung in einem emsländischen Betrieb abgeschlossen haben, können berichten / können interviewt werden, wie die Verbindung Sport und Ausbildung bei ihnen geklappt hat. Hierzu sollen Sportlerinnen und Sportler der Region angesprochen werden. Thorben Deters (SC Preußen Münster, ehemals bei der Fa. Brüggen) oder Martin Wagner (ehemaliger SV Meppen-Spieler mit abgeschlossener Ausbildung bei der Fa. Barlage) wurden als Beispiele genannt.

Zweiter Austausch

Am 11.03.2022 folgte der zweite Austausch mit dem Arbeitskreis Wirtschaft der Sporthilfe Emsland, bestehend aus Richard Schimmöller, Hubert Börger, Günter Klene, Patrick Vehring und Jessica Bloem und Dieter Barlage (Fa. Barlage) sowie Frank Hesse (IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim).

Ergebnisse:

Vorstellung Kabinengespräche durch Frank Hesse

Frank Hesse (Geschäftsbereichsleiter IHK) stellte in Kurzform das Projekt „Kabinengesprächen“ vor. Dieses Format findet im Rahmen einer niedersachsenweiten Ausbildungskampagne statt.

Mitarbeiterinnen der IHK besuchten zum Auftakt der Kampagne den Osnabrücker Sportclub (OSC), um dort direkt in der Kabine bei lockerer Atmosphäre mit jungen Sportlerinnen und Sportlern zu verschiedenen Berufsmöglichkeiten ins Gespräch zu kommen.

→ Diese Kampagne soll als Idee für einen möglichen Lösungsansatz im Emsland dienen.

Zusammenarbeit Sport & Wirtschaft notwendig

Die Beteiligten sind sich einig, dass der Zusammenschluss zwischen Sport & Wirtschaft notwendig ist, um zukünftig mögliche Lösungen präsentieren zu können.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Sporthilfe Emsland, KreisSportBund Emsland, Wirtschaftsverband Emsland und der IHK Osnabrück soll zukünftig um weitere Personen aus der Wirtschaft ergänzt werden. Hubert Börger wird hierzu Kontakt mit Personen aus dem „Personalleiter-Kreis“ emsländischer Firmen aufnehmen.

Frank Hesse hat zudem angeboten, dass er mögliche Ergebnisse auch auf der Regionalausschuss-Sitzung am 12.05.2022 präsentieren könnte.

Mögliche Maßnahmen der IHK

Zielgruppe Jugendliche bzw. potenzielle Ausbildungsbewerber:

Denkbar ist hierzu eine Ansprache von Jugendlichen in den Vereinen nach dem Vorbild der Kabinengespräche in emsländischen Vereinen.

Zielgruppe Jugendliche bzw. potenzielle Ausbildungsbewerber:

Vorstellbar wäre etwa, Ausbildungsbotschafter von IHK und HWK mit sportlichem Hintergrund einzusetzen. Ausbildungsbotschafter sind junge Auszubildende aus Unternehmen, die Schülerinnen und Schüler von den Vorzügen einer Ausbildung überzeugen.

Zielgruppe Unternehmen:

Hier wäre eine intensivere Sensibilisierung der Unternehmen für eine engere Zusammenarbeit von Sport und Wirtschaft vorstellbar. Mögliche Ansatzpunkte wären hier etwa die Vorstellung der Aktivitäten der Sporthilfe in Gremien oder Netzwerken der IHK, zum Beispiel dem Regionalausschuss Landkreis Emsland oder dem Netzwerk Personalleiter. Eine Beteiligung an der Sitzung des Regionalausschusses am 11. Mai 2022 (16 bis 18:00 Uhr) ist vereinbart.

Zielgruppe Unternehmen und junge Leistungssportler:

Darstellung von Testimonials für Hochleistungssportler, die einen Bezug zu Unternehmen haben. Ziel sollte dabei sein, den Gewinn für Unternehmen zu verdeutlichen, die von den Erfahrungen von (Hochleistungs-)Sportlern für den betrieblichen Kontext profitieren (z.B. Führungskompetenz). Dazu kann – neben der Verbreitung in den regionalen Medien – die Darstellung im IHK-Magazin oder den sozialen Medien angeboten werden.

Dritter Austausch

Am 31.03.2022 folgte der dritte Austausch mit dem Arbeitskreis Wirtschaft der Sporthilfe Emsland. Im Online-Meeting nahmen teil: Richard Schimmöller, Hubert Börger, Günter Klene, Patrick Vehring und Maren Sostmann.

Ergebnisse:

Brainstorming „mögliche Aktivitäten“

Im gemeinsamen Austausch wurden bereits einige mögliche Aktivitäten benannt, die ggf. in Zukunft umgesetzt werden könnten. Diese sollen u.a. im Folgetermin näher beleuchtet werden.

- „Kabinengespräche“ im Emsland (siehe Bericht im Anhang)
- „Speed-Dating“ mit Sportlern und Vertretern aus der Wirtschaft (ggf. im Rahmen des Sport-Treffs der Sporthilfe Emsland).
- Zertifizierung von Unternehmen als „sportfreundlicher Betrieb“
- Veröffentlichungen von Stellenanzeigen
- Erweiterung „Patenschafts-Modell“ der Sporthilfe Emsland

„Status Quo“

Wer ist dabei?

Sporthilfe Emsland

- Richard Schimmöller
- Günter Klene
- Hubert Börger
- Patrick Vehring
- Hermann-Josef Mammes
- Jessica Bloem

Wirtschaftsverband Emsland

- Mechthild Weßling

Barlage GmbH/Wirtschaftsverband

- Dieter Barlage

IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

- Frank Hesse

Personalleiter-Kreis

- Martin Deters (Leiter Personalwesen, Mainka Bau GmbH & Co. KG)
- Sandra Jansen (Personalleiterin, Jansen Holding)
- Guido van Zoest (Personalleiter, Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG)
- Jens Ficker (Leitung Konzern HR, Bernard Krone Holding SE & Co. KG)

Das können wir bieten:

- ausgezeichnetes Netzwerk im Bereich Sport & Wirtschaft
- Zugang zu Sportlern im Emsland (ca. 200 Kader-Athleten, z.T. Nachwuchssportler bei der Sporthilfe Emsland)
- Zugang zu den Fachverbänden/Sportvereinen/Mitgliedern und Übungsleitern im Emsland (KreisSportBund Emsland), JLZ Emsland
- Bildung von Schnittstellen zwischen Sportlern und der Wirtschaft (Sporthilfe/KSB)
- Gutes Netzwerk zu den regionalen Medien (NOZ, EmsTV etc.)
- Nutzung weiterer „Ressourcen“: Regionalausschuss (IHK), Personalleiter emsländischer Unternehmen, Ausbildungsbotschafter
- gute Reichweiten über Social Media (KSB & Sporthilfe)

„Arbeit und Sport befruchten sich“

Schwimmer Jan Fährmann aus Haselünne will mit 29 Jahren noch mal richtig angreifen

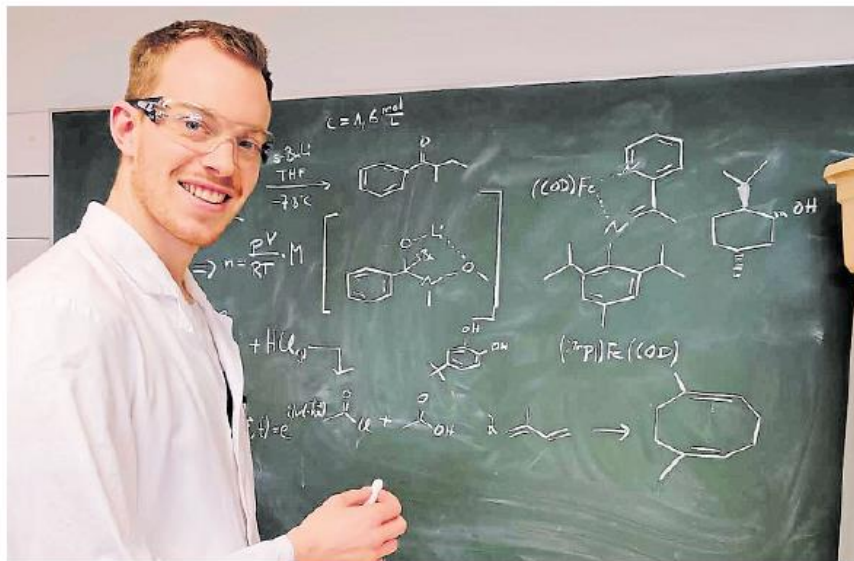
Klaus Hüsing

Vom Reagenzglas auf den Startblock: Schwimmer Jan Fährmann aus Haselünne versucht den Spagat zwischen Beruf und Leistungssport hinzubekommen. Der Chemiker kocht und schwimmt für das Emsland.

Trotz seines für Schwimmer nicht mehr jungen Alters gibt sich Fährmann angriffslustig: „Auch mit 29 will ich noch mal so richtig angreifen“, sagt der kürzlich mit „Magna cum Laude“ promovierte Brustschwimmer. „In Haselünne, ja im Emsland, bin ich verwurzelt. Der Fokus ist zweigeteilt, aber dafür nicht schwächer: Sportlich mit dem SV Sigiltra Sögel wieder ganz nach oben und als Chemiker, wo und wie auch immer im Emsland, voll Power!“

Berufliche Zukunft noch nicht entschieden

Für Fährmann bildeten akademische und sportliche Ausbildung immer eine Symbiose und bedingten sich extrem. „Nun hänge ich mich bei Sigiltra Swimming unter Klaus Hüsing voll rein. Ganz befreit allerdings erst, wenn sich meine berufliche Zukunft hier entschieden hat.“



In Darmstadt studierte Jan Fährmann Chemie.

Foto: Klaus Hüsing

Seine Einstellung bekundet DSV-Spitzenchwimmer Fährmann immer offen und ehrlich. Bei der Mitgliederversammlung 2022 der Sporthilfe Emsland, die ihn seit Jahren fördert, beteiligte sich die Sportpersönlichkeit des Jahres 2019 an der Grundsatzdiskussion über ein verbessertes Zusammenspiel von Sport und Wirt-

schaft. „Wenn ein Unternehmen dem angestellten Sportler entgegenkommt und ihm gewisse Freiheiten und Vorteile gewährt, wird es für beide eine Win-win-Situation“, sprach er Dieter Barlage nur aus der Seele. Das Kuratoriumsmitglied hatte die Diskussion angestoßen.

Zeitnah plant Fährmann,

mit seiner Freundin Julia in seiner Heimatstadt zu bauen. Auch sonst will er sich im Emsland auf allen Ebenen einbringen – vom ehrenamtlichen Coachen seiner HSV-Stammvereins bis hin zum Engagement im Schützenverein Haselünne-Stadmark-Siedlung.

Besonders die professionellen Trainingsbedingun-

gen während seines Studiums an der TU Darmstadt trugen reichlich Früchte. Bis zu neun Wasser- und drei Krafttrainingseinheiten pro Woche zudem in guter Gesellschaft von Olympiateilnehmern wie Marco Koch, Philip Heintz und Yannick Lebherz boten einen optimalen Rahmen für die starke Leistungsentwicklung:

Deutsche Rekorde mit der 4x 100 m Lagen auf der Kurzbahn sowie über 4x 200 m Brust auf Lang- und Kurzbahn und vor allem Deutscher Meister mit der 4x 50 m Lagen im Jahre 2016. Im selben Jahr auch vierbester Schwimmer bei der DM über 50 m Brust und über 200 m Brust ein Jahr später. 2017 durfte Fährmann die Deutsche Hochschulmeisterschaft über 50 m Brust feiern. Unzählige Süddeutsche Meisterschaften ebenfalls in der offenen Klasse schlossen sich an.

Schwierigeres Training

Auch wegen des kürzlich für 47 Millionen vollendeten Darmstädter Superbades musste Fährmann bei Heimkehr ins Emsland vor drei Jahren „eine Träne verdrücken“. „Hierzulande herrschen schon andere, weitaus schwierigere Trainingsbedingungen, um in Deutschland ganz vorne mitzumischen“, zeigte das neue Sigiltra-Ass, das zusammen mit Olympiaschwimmer Marco di Carli bei den Hümmlingern eine Heimat gefunden hat, vor der Corona-Krise, aus welchem Holz er geschnitzt ist: mit DM-Platz 10 über 200 m Brust zurück in die DSV-Spitze und so 2019 zur emsländischen Sportpersönlichkeit gewählt.

Deshalb verließ sie nie das Emsland

Schwimmerin Nicole Heidemann: Mit 40 immer noch vorne

Klaus Hüsing

MEPPEN Mit 40 Jahren immer noch deutsche Spitze und dabei nie der Region den Rücken gekehrt: Nicole Heidemann vom TV Meppen ist die beste Schwimmerin, die das Emsland jemals hervorgebracht hat. Selbst ein Schlaganfall konnte sie nicht stoppen, setzte aber ein Umdenken in Gang.

Nach einem Schlaganfall im August 2020 hatte Heidemann nicht mehr damit gerechnet, je wieder Wettkämpfe auf höchstem Niveau schwimmen zu können. Dass sie es nach wie vor kann, zeigte sie vor einer Woche bei den Finals in Berlin, als Heidemann bei den 133. Deutschen Schwimm-Meisterschaften Bronze über 50 Meter Brust gewann.

Natürlich hat der Schlaganfall Heidemann zum Nachdenken gebracht. Er hat die Trainingseinstellung der Athletin grundlegend verändert: „Ich trainiere nur, wenn es mir gut geht. Weniger ist mehr. Das Training führe ich wesentlich bewusster durch. Ich gönne

mir mehr Ruhepausen. Geht es mir an einem Tag nicht so gut, dann mache ich im Wesentlichen nur Mobilisation oder Faszientraining.“

Durch die Reha danach ist die Sparkassenkauffrau auch deutlich mehr an der frischen Luft unterwegs. Sei es bei einem Spaziergang am Abend, einer Laufrunde oder mit dem Rad zur Arbeit. Selbst mit lockerer Teilnahme an einem Halbmarathon, auch um vielleicht die Lunge nach den vielen Chlorstunden im Hallenbad frei zu pusten.

2001 Abitur gemacht

Aber warum zog es die überaus talentierte Heidemann nie weg aus dem Emsland? Hin in die großen Leistungszentren? In die Schwimmhochburgen? 2001 machte sie ihr Abitur am Wirtschaftsgymnasium Meppen. Als Abiturient habe sich damals nicht die Frage gestellt, weg zu gehen, gesteht Heidemann. „Nach dem Abi habe ich die Ausbildung gemacht und konnte das recht gut kombinieren.“ Heide-

mann absolvierte ihre Ausbildung bei der Sparkasse und krönte Ausbildung und Studium mit dem Abschluss als Betriebswirtin.

Sie sei wohl zu stark im Emsland verwurzelt, vermutet Heidemann. Möglicherweise ist dies sogar das Geheimnis ihres Erfolges: „Vielleicht bin ich aber auch immer noch so schnell, weil ich den Spaß nie verloren habe und Schwimmen nicht mein Lebensmittelpunkt war.“

Um erfolgreich zu sein, muss sich Heidemann im Alltag gut organisieren. „Für mich ist es wichtig, meinen Sport, das Training des Nachwuchsteams und den Dienst unter einen Hut zu bringen. Das erfordert exaktes Timing“, ist ihr die eigene Schwimmkarriere immer noch sehr wichtig.

Obwohl ihre Konkurrenten zumeist knapp halb so alt sind, mischt Heidemann nach wie vor vorne mit. „Trotz meines Alters, das bei Verletzungen und verlängerten Erholungsphasen schon Tribut fordert, ist immer noch kein wirklicher Knick



Tagsüber bei der Bank: Nicole Heidemann.

Foto: Klaus Hüsing

in der Leistungsentwicklung zu sehen.“

Ihre nationalen Erfolge im offenen Bereich mit vier Bronzemedailen, vielen DM-Finalteilnahmen und unzähligen Landes- und norddeutschen Meistertitel

werden gekrönt von unzähligen internationalen Goldmedaillen in den Altersklassen. Die Meppenerin Heidemann gilt als glanzvolles Unikat im deutschen Schwimmsport und auch darüber hinaus. Wenn man als

Emsländer beispielsweise in Berlin in die Halle kommt, lautet die erste Frage auch von Journalisten und Fotografen: „Ist Nicole da?“ Sie ist in der Schwimm-Community sehr bekannt und beliebt.

schröder
Schröder zieht das Emsland an

Krummer Dreh

Aller guten Dinge sind 3...



**TOP-AUSBILDUNG
TOP-ARBEITGEBER
TOP-BERUF & FAMILIE**

....und ein TOP-TEAM - bewirb dich jetzt!



**SCHÖNER
MIT SCHRÖDER**

**ALLE OFFENEN STELLEN BEIM
TOP-ARBEITGEBER DER REGION**
gleich QR-Code scannen, informieren und bewerben

Über den Sport in die Wirtschaft

Pressegespräch vor Sport-Wirtschafts-Gala: Talentförderung und Fachkräftemangel

Henning Harlacher

Wer erhält den Sport-Oscar in diesem Jahr? Die Antwort gibt es bei der Sport-Wirtschafts-Gala „Emotion 2022“ am 17. Mai im Trailer Forum des Fahrzeugwerks der Bernard Krone GmbH und Co. KG in Werlte. Genau hier haben sich auch Vertreter aus dem Sport und der Wirtschaft im Vorfeld zum Pressegespräch getroffen.

Dieter Barlage, Vorstandsmitglied des Wirtschaftsverbands Emsland, ging dabei auf die Notlage bei den Ausbildungsplätzen ein. „Wir wissen, wie viele Tausend Ausbildungsplätze nicht besetzt sind. Nach Gesprächen mit den Schulen wissen wir aber auch, wie orientierungslos die Schüler, vor allem nach Corona, teilweise sind. Sie wissen gar nicht, was sie morgen machen wollen.“ Über den Sport könnten Schüler an die Wirtschaft herangeführt werden. Zudem sei das Emsland im Bereich Fachkräftemangel in ganz Deutschland auf Platz eins. „Das ist eine Wahn-



Die Vertreter aus Sport und Wirtschaft präsentieren die Sport-Oscars.

Foto: Harlacher

sinnszahl. Da bekommt die Bedeutung Sporthilfe Emsland eine viel höhere Wertschätzung.“

Für Dr. Frank Albers, Geschäftsführer Fahrzeugwerk Bernard Krone, ist eine effektive Sportförderung ein klarer und werbewirksamer Standortfaktor. „Junge Menschen lernen beim Sport das, was auch in der Wirtschaft

gesucht wird: Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft, Zielstrebigkeit und Teamgeist.“ Mit Blick auf die jungen Leute sei es wichtig, dass sie Sport trieben und nicht übermäßig viel vor dem Computer oder einer Konsole saßen. Da seien vor allem die Eltern gefragt.

Richard Schimmöller, Vorsitzender der Sporthilfe

Emsland, zeigte sich dankbar, „dass wir solche Partner in der Wirtschaft haben, die an unserer Seite stehen“. 90 Prozent der Mittel der Sporthilfe dienen dem Breitensport. „Nur aus der Breite kann die Spitze wachsen. Wenn die Breite vernünftig gepflegt wird, wird daraus auch automatisch Spitze erwachsen.“ Man müsse von

daher wieder mehr auf die Breite gucken.

Für ihn war es zudem wichtig, auf den Krieg in der Ukraine hinzuweisen. „Die Ukraine-Krise hat Angst und Verunsicherung hervorgerufen. Da ist der Sport nicht das Wichtigste. Aber es ist eine Notwendigkeit, dass die Sportler und Sportvereine jetzt nicht erstarren dürfen, sondern in Bewegung bleiben müssen.“

Bei der Sport-Wirtschafts-Gala, die nach 2013 zum zweiten Mal im Trailer Forum des Fahrzeugwerks der Bernard Krone GmbH und Co. KG stattfindet, werden rund 300 Gäste aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Sport erwartet. Ehrengast ist Olympiasiegerin und Bundestrainerin der Vielseitigkeits-Junioren Julia Krajewski, die auch als Sportpersönlichkeit bei der Sportlerwahl Emsland nominiert ist. Als Programmpunkt tritt Artistik-Comedian Jens Ohle auf. Musikalisch wird die Veranstaltung durch ein Ensemble der Musikschule des Emslandes untermalt.

Abstimmung für die Sportlerwahl unter noz.de

Emslandsport
04.04.2022

Sportler des Jahres 2021



Nachwuchs



Foto: KSB Emsland,
Fotopower und image
images/Beckwith Sports

Sportler des Jahres 2021



Mannschaft



Foto: MSC Dahren,
Carsten Nitz,
Pickuppower

Sportler des Jahres 2021



Persönlichkeit



Foto: Dieter Kremer,
Bundeswehr

Unsere Leser wählen die Sportler des Jahres 2021

So können Sie abstimmen:

Jedem Sportler ist eine
Endziffer zugeteilt.

Wer per Telefon teilnehmen will,
wählt einfach die Nummer
01378 22703287

und die jeweilige Endziffer für
seinen Favoriten.

Wollen Sie zum Beispiel für
Thorben Finke anrufen,
dann wählen Sie die Nummer
01378 22703287-03

(Kosten: 0,50 Euro/Anruf).
Bei Julia Krajewski mit der
Nummer 07

ist es analog die Nummer
01378 22703287-07.

Die Leitungen sind bis zum
8. Mai, 23:59 Uhr geöffnet.

Mitarbeiter der NOZ Medien
und deren Angehörige dürfen
nicht teilnehmen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nachwuchssportler

Gesa Brandstrup	- 01
Thea Farwick	- 02
Thorben Finke	- 03

Mannschaft

SVM B-Juniorinnen	- 04
Speedway Team Dohren	- 05
Papenburg-Aschendorf	- 06

Sportpersönlichkeit

Julia Krajewski	- 07
Arne Möller	- 08
Anna Sandmann	- 09

Die Leitungen sind
bis zum 8. Mai 2022,
23:59 Uhr, geöffnet.



Darum geht es für die nominierten Sportler: die Sport-Oscars.

Foto: Lars Schröder

Sportlerwahl im Emsland: Das sind die Nominierten

So können Sie abstimmen / Geld- und Buchpreise zu gewinnen

Dieter Kremer

Wer wird Nachwuchssportler, Mannschaft und Sportpersönlichkeit des Jahres 2021? Vom 4. April bis 8. Mai können die Leser und User der Ems-Zeitung, Mep-pener Tagespost sowie Lin-gener Tagespost und der NOZ Medien abstimmen, wer ausgezeichnet wird.

Eigentlich bildet die Sportlerwahl des Landkreises in Meppen oder Sö-gel traditionell den Auftakt für die Sportlerwahl im Emsland. Doch sie findet wie im Vorjahr wegen der Corona-Pandemie nicht statt.

Wer ist nominiert? Die dreiköpfige Emslandsport-redaktion hat in Absprache mit der Sporthilfe Emsland die neun Kandidaten auf-gestellt. Es gibt drei Kategorien (Nachwuchssportler, Mann-

schaft und Persönlichkeit. Pro Kategorie sind drei Sportlerinnen und Sportler nominiert.

Bei den Nachwuchssportlern stehen die Volleyballerin Gesa Brandstrup, die Fußballerin Thea Farwick und der Leichtathlet Thorben Finke zur Wahl.

In der Rubrik Mannschaft des Jahres dürfen sich die B-Juniorinnen des SV Meppen, die Motorsportler vom Emsland Speedway Team Dohren und die Leichtathletinnen der LG Papenburg Aschendorf Hoffnungen auf den Sieg machen.

Und als Sportpersönlichkeit sind Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski, Rettungsschwimmer Arne Möller und Gespannfahrerin Anna Sandmann nomi-niert.

Wie läuft die Abstimmung? Sie können Ihre Stimme in

einer Bildergalerie auf der Sportlerwahl-Themenseite abgeben. Oder per Telefon voten. Am Ende werden alle Stimmen zusammengezählt, die online und per Telefon eingegangen sind.

Wo gibt es Informationen zu den Nominierten? Alle Kandidaten werden ausführlich in der Zeitung sowie auf der Homepage der NOZ Medien präsentiert.

Wann endet die Abstimmung? Seit dem 4. April (18 Uhr) kann die Stimme abgegeben werden. Bis zum 8. Mai (23.59 Uhr) können die Fans und Freunde für die jeweiligen Kandidaten abstimmen.

Wann und wie werden die Sieger verkündet? Am 17. Mai wird das Geheimnis offiziell gelüftet, wer bei der Sportlerwahl gewonnen hat. Bei der Sport-Wirtschafts-ga-

la in Werlte werden die Sport-Oscars vergeben.

Was gibt es zu gewinnen? Aus allen Teilnehmern der Abstimmung werden am Ende 23 Gewinner ausgelost. 150 Euro gibt es für den ersten Preis, 100 Euro für den zweiten und 50 Euro für den dritten. 20 Gewinner erhalten vom Landkreis Buchpreise.

Wer gewann im Vorjahr? Im letzten Jahr wurde Fußballer Thilo Leugers als Sportpersönlichkeit, die Oberliga-Handballer des TuS Haren als Mannschaft und Volleyballerin Greta Schlichter als Nachwuchssportlerin ausgezeichnet. Weil es wegen Corona keine Gala gab, erhielten die Gewinner bei einem Freiluft-termin ihre Oscars.

➔ Alles zur Sportlerwahl gibt es auf unserer Themenseite www.noz.de/sportlerwahl-el



DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2021

Mit Sprungkraft und Ehrgeiz zum großen Ziel

Nachwuchssportlerin Gesa Brandstrup: Von der Volleyball-Kreisliga in die Jugendnationalmannschaft

Henning Harlacher

SPELLE/BERLIN An das Jahr 2021 wird sich Volleyballerin Gesa Brandstrup wohl ihr Leben lang erinnern. Immerhin gab es gleich mehrere einschneidende, sportliche Erlebnisse.

Debüt für die Juniorenauswahl des deutschen Volleyball-Verbands (DVV), Umzug im Alter von 15 Jahren vom beschaulichen Spelle ins Sportinternat in der Metropole Berlin: Brandstrup hat innerhalb kürzester Zeit das geschafft, wovon viele jugendliche Sportler träumen.

Im Jahr 2020 lief die heute 16-Jährige noch in der Kreisliga für ihren Heimatverein SC Spelle-Venhaus auf. Genauer gesagt für die vierte Mannschaft. Wenige Monate später folgte die Nachricht,



Läuft für den VC Olympia Berlin in der Regionalliga auf: Gesa Brandstrup. Foto: Ziegenrucker

dass sie an einem Lehrgang der U16 des DVV teilnehmen dürfe. Die Außenangreiferin nutzte die Chance und spiel-

te sich ins Blickfeld von Bundestrainer Jens Tietböh, der für die weibliche U16 verantwortlich zeichnet. Im April

2021 streifte sich Brandstrup schließlich bei der EM-Qualifikation in Italien das deutsche Trikot erstmals über – ein sehr emotionales Erlebnis.

„Es fühlt sich erst mal nicht so realistisch, sondern eher wie im Traum an, dass ich für die Jugendnationalmannschaft von Deutschland spielen durfte“, erinnert sie sich an ihr Debüt in der U16. Beim DVV ist man von Brandstrups Talent überzeugt. DVV-Nachwuchskoordinator Peter Pourie bescheinigte ihr eine enorme Sprungkraft, großen Ehrgeiz und eine Persönlichkeit, die auch Verantwortung auf dem Feld übernimmt.

Für das emsländische Volleyball-Talent ging es in den kommenden Monaten weiter steil bergauf. Im Som-

mer zog Brandstrup ins Sportinternat nach Berlin – weit weg von Familie und Freunden. Neben der schulischen Ausbildung wird hier der sportliche Werdegang bestmöglich unterstützt.

Auf den Spuren von Poll und Alsmeyer

Mit ihrem neuen Verein, dem VC Olympia 93 Berlin, läuft sie derzeit in der Regionalliga auf. Aufgrund ihrer überzeugenden Leistungen schaffte die 16-Jährige auch den Sprung von der U16 in die deutsche U17-Auswahl. Der Weg für eine erfolgreiche Karriere ist geebnet.

Für die Zukunft hofft die ehemalige Schülerin des

gymnasialen Zweigs der Oberschule Spelle auf einen ähnlichen Karriereweg wie von den beiden emsländischen Volleyball-Nationalspielerinnen Jana-Franziska Poll und Lina Alsmeyer. „Deswegen bin ich nach Berlin gegangen, sodass ich irgendwann vielleicht mal folgen kann und es auch in die A-Nationalmannschaft schaffe.“

Aber jetzt kommen erst mal die Juniorennationalmannschaften, will sich Brandstrup mit der U17 für die kommende EM qualifizieren.



Alle Informationen zur Sportlerwahl Emsland finden Sie auf noz.de/sport/lokalsport-emsland/sportlerwahl-emsland.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2021

Nationalmannschaft als Lohn harter Arbeit

Nachwuchssportlerin Thea Farwick: Debüt für die U16 des DFB / Torhüterin der B-Juniorinnen des SV Meppen hat große Ziele

Henning Harlacher

MEPPEN Thea Farwick hat sich im vergangenen Jahr bei den Bundesliga-B-Juniorinnen des SV Meppen zur Nationalspielerin gemauert. Die 15-Jährige hat sich für ihre weitere Karriere große Ziele gesetzt.

Konzentriert und fokussiert macht sich Farwick im dänischen Haderslev auf den Weg von der Kabine auf den Platz. Kurz zuvor hatte sie sich zum ersten Mal das Trikot der U16 des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) übergestreift. Augenblicke später schallt die deutsche Nationalhymne durch das Stadion. Gänsehaut macht sich bei der Torhüterin breit.

Kurz darauf ertönt der Anpfiff des Spiels gegen Gastgeber Dänemark. Für Farwick beginnt das Debüt in



Kann auch mit dem Ball am Fuß gut umgehen: Torhüterin Thea Farwick. Foto: Jörg Tölzel

der Juniorennationalmannschaft. Es ist der 9. November 2021.

„Eine mega Erfahrung“,

strahlte die 15-Jährige später. Vor allem das Zeremoniell vor der Partie hat sie beeindruckt und ist ihr in

besten Erinnerung geblieben. „Es ist etwas ganz Besonderes, so etwas zu erleben“, sagt die Schülerin der zehnten Klasse des Lingener Gymnasiums Georgianum.

Die Nachricht, dass sie die Länderspielreise nach Dänemark mitmachen durfte, erhielt die Emsländerin per Mail, die „ein richtig gutes Gefühl“ auslöste. Sie hatte gehofft, dass sie eingeladen wird. Im Lehrgang zuvor waren noch vier Torhüterinnen dabei, aber nur drei wurden nach Haderslev mitgenommen. „Es ist mega cool, dass es geklappt hat.“

Heute kommt Farwick, die bereits mit vier Jahren bei ihrem Heimatverein Concordia Emsbüren spielte, auf vier Länderspiele. Den beiden Duellen mit Dänemark im November 2021 folgten beim UEFA-Turnier in Vila

Real de Santo Antonio an der portugiesischen Algarve knapp zwei Monate später die Länderspiele drei und vier gegen England (2:0) und Portugal (0:2).

Für Farwick ist es der bisherige Lohn harter Arbeit. Die Torhüterin kam in der C-Jugend von Emsbüren zum SV Meppen und spielte in der C-Jugend drei Jahre für den SVM, das erste noch mit Zweitspielrecht. Inzwischen steht sie im Tor des Bundesliga-B-Juniorinnen.

„Wir wollen in dieser Saison noch so gut es geht oben mitspielen und die Endrunde der Deutschen Meisterschaft erreichen.“ Derzeit liegt die Mannschaft von Trainer Sebastian Middecke

auf Rang vier und hat noch gute Aussichten, weiter nach oben zu klettern.

Aber auch für die weitere Laufbahn hat die 15-Jährige, die im April einen Drei-Jahres-Vertrag bei der Zweitliga-Mannschaft des SV Meppen unterschrieben hat, große Ziele. „Ich würde gerne mal in der Bundesliga spielen oder auch ins Ausland nach England. Das würde mich reizen. Auch die A-Nationalmannschaft ist ein Ziel. Zwar ein weites Ziel, aber dafür lohnt es sich zu arbeiten.“



Alle Informationen zur Sportlerwahl Emsland finden Sie auf noz.de/sport/lokalsport-emsland/sportlerwahl-emsland.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2021

Kreisrekord und DM-Bronze innerhalb eines Jahres

Nachwuchssportler Thorben Finke: Medalliensammlung im Jahr 2021 stark angewachsen / „Bestzeiten weiter senken“

Henning Harlacher

MEPPEN Schnell, schneller, Thorben Finke. Der 17-jährige Sögel hat sich im Jahr 2021 in die Elite des deutschen Junioren-Sprintsports gelaufen.

Im vergangenen Sommer zeigte Finke erstmals auf bundesweiter Ebene, welch großes Potenzial in ihm steckt. Bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften landete er über 200 m auf Rang fünf der Altersklasse U18. „Das war meine erste DM. Da war ich glücklich, dass ich nach der ganzen Corona-Situation überhaupt starten durfte“, schmunzelt er.

Kurz zuvor hatte Finke bereits einen neuen Kreisrekord bei elektronischer Zeitnahme über 100 Meter der U-18-Jugend in 11,11 Sekunden



Lässt der Konkurrenz über 100 m und 200 m kaum eine Chance: Thorben Finke. Foto: Imago Images/Beautiful Sports

den aufgestellt. Vom 43 Jahre alten handgestoppten Rekord, den Martin Gloger (TV Meppen) am 1. Juli 1978 in

Oldenburg aufstellte, trennen Finke nun nur noch sieben Hundertstelskunden. Im Verlauf des Jahres hatte

sich der 17-Jährige die Landesmeisterschaft sowie die Norddeutsche Meisterschaft über 200 m der U-18-Jugend gesichert. Im Winter folgte der Wechsel ins Sportinternat in Hannover. „Ich wohne seit dem Schulhalbjahr in Hannover in einer WG. Morgens geht es zur Schule, am Nachmittag steht Training am Olympiastützpunkt an. Das dauert so zwei bis drei Stunden plus Nachbereitung“, berichtet er von seinem neuen Alltag.

Für Finke ging die Rechnung letztlich voll auf. Der Umzug von Sögel zum Bundesstützpunkt in Hannover hat ihn in kürzester Zeit weiter nach vorne gebracht. In der Hallensaison schnappte er sich im Februar zunächst den Norddeutschen Vizemeister. Das Highlight ließ nur wenige Wochen später

auf sich warten: Bei der Jugend-Hallen-DM krönte Finke seine bisher beste Saison mit Bronze über 200 m.

Mit neuer persönlicher Bestzeit von 21,88 Sekunden hatte er sich souverän für den Finalauf der vier schnellsten Deutschen Nachwuchssprinter qualifiziert. Im Finale sicherte er sich Bronze. „Ich gehöre ja noch dem jüngeren Jahrgang an und habe nicht mit einer Medaille gerechnet“, war Finke überglücklich mit dem Auftritt in Sindelfingen.

Derzeit befindet er sich im Trainingslager auf Teneriffa. Anschließend geht es wieder nach Hannover. „Ich bereite mich auf die Deutschen Meisterschaften in Ulm vor.“

Da möchte ich möglichst gut abschneiden und meine Bestzeit weiter senken, dass es auch für weitere Normen reichen kann“, so der Leichtathlet. „Schauen wir mal, wo die Reise hingeht“, grinst er.

Langzeitziele seien schwierig zu setzen. Aber: „Seit meiner Kindheit ist es mein Traum, an einer Deutschen Meisterschaft der Herren, der offenen Klasse, teilzunehmen. Ich denke, ich bin auf einem guten Weg. Ich bin auf jeden Fall motiviert anzugreifen und alles zu geben.“



Alle Informationen zur Sportlerwahl Emsland finden Sie auf noz.de/sport/lokalsport-emsland/sportlerwahl-emsland.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2021

SVM-B-Mädchen stürmen nach Siegesserie an die Spitze der Bundesliga

Emsländische Talentschmiede gewinnt zehn Spiele in Folge und will wieder um die Deutsche Meisterschaft spielen

Uli Mentrup

MEPPEN Die Bundesliga-B-Juniorinnen des SV Meppen haben einen Meilenstein gesetzt. Sie waren wochenlang Spitzenreiter, gewannen zehn Spiele in Serie.

„Unfassbar gut“, sagt Trainer Sebastian Middeke. Einen Platz unter den ersten fünf Teams hatte er seinem Aufgebot zugetraut. Dass es bis zur Winterpause so gut laufen würde, hatten nicht einmal die Berufsoptimisten den B-Mädchen zugetraut, die in der ersten Saisonhälfte die Konkurrenz beherrschten.

Im zehnten Jahr in der Bundesliga, zu deren Gründungsmitgliedern die SVM-Talentschmiede zählt, lief es zunächst nicht so gut. Sie hatten beim 3:2 zum Auftakt gegen



Nach Siegesserie ganz oben in der Bundesliga: Die B-Mädchen des SV Meppen. Foto: Picturepower

Harburg viel Mühe, kassierten danach im Niedersachsen-Derby in Aurich die erste Niederlage. Es blieb die einzige in der Hinrunde. Es folgten sensationelle zehn Siege in Serie und ein Unentschieden beim damaligen Tabellenzweiten VfL Wolfsburg.

„Wir spielen eine unglaublich gute Saison“, erklärt

Middeke stolz. Dabei gehören die meisten Spielerinnen zum jüngeren Jahrgang. Das ist ungewöhnlich in der höchsten Liga. Der SVM-Coach hat kein Team gesehen, „das so jung ist wie wir“. Oft halte sich der Anteil der Spielerinnen aus beiden Jahrgängen die Waage, oder der ältere überwiege.

Umso höher sei die Leistung der emsländischen Talente anzuerkennen.

Die SVM-Spielerinnen kompensieren den Nachteil durch große Wucht in ihrer Spielweise, durch einen unbändigen Siegeswillen, mit dem sie auch Rückstände wettmachen, und durch spielerische Qualitäten. Das

Team geht immer bis an die Grenzen, weiß Middeke. Sei es beim knappen 1:0 gegen den aktuellen Spitzenreiter Hamburg, aber auch beim 5:1 im Duell mit Verfolger Union Berlin.

Dabei verweisen Mannschaftskapitänin Lina Wallbaum und Merith Funke auf den Zusammenhalt. Damit haben die B-Mädchen schon Berge versetzt. Wichtig ist für sie auch der Spaß am Fußball. Ohne den wären die Erfolge kaum möglich. Denn Grundlage ist viel Fleiß. Dreimal in der Woche trainieren die Fußballerinnen beim SV Meppen, dazu häufig noch zusätzlich bei einem Jungenteam. Dazu

kommen ein Spiel, Einsätze bei den Auswahlen des Deutschen Fußball-Bundes oder des Niedersächsischen Fußballverbandes und zusätzliche Übungen durch die Athletikabteilung. Zeit für Hobbys bleibt kaum.

Besonderer Anreiz ist die Aussicht auf einen Platz in der Frauenmannschaft. Das ist auch Antriebsfaktor für Wallbaum und Funke. Ziel in der aktuellen Saison ist die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften.



Foto: Manfred Fikien

► Alle Informationen zur Sportlerwahl Emsland finden Sie auf noz.de/sport/lokalsport-emsland/sportlerwahl-emsland.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2021

Mannschaftsgeist treibt das Emsland Speedway Team Dohren an

Stahlschuhartisten verteidigen den Titel in der Speedway Liga Nord

Uli Mentrup

DOHREN Die Mannschaft macht es: Die Stahlschuhartisten vom Emsland Speedway Team Dohren haben den Titel in der Liga Nord nach packendem Finale verteidigt.

Wegen der Corona-Pandemie lief auch im Motorsport wenig. Umso schwerer wiegt die Meisterschaft für die Dohrener. Die Titelverteidigung war das erklärte Ziel von Ben Iken, Louis Tebbe, Marlon Hegener, Jörg Tebbe, Fabian Wachs, Timo Wachs, Tom Meyer und Team-Manager Thorsten Knese. „Darauf haben wir hingearbeitet. Und es hat hingehauen“, erklärt Kapitän Jörg Tebbe.

Das Emsland Speedway Team Dohren gewann die ersten beiden Rennen in



Das Emsland Speedway Team Dohren hat den Titel in der Speedway Liga Nord 2021 erfolgreich verteidigt. Foto: MSC Dohren

Nordhasted und in Dohren. In Teterow folgte ein zweiter Platz hinter dem Gastgeber. Damit war die Konstellation vor dem letzten Rennen in Moorwinkelsdamm klar: Zur Titelverteidigung reichte der Platz direkt hinter Teterow. In dem Kopf-an-Kopf-Rennen lagen die Emsländer nach dem dritten Durchgang

einen Punkt zurück. Dann stürzte eine Fahrerin aus Teterow schwer. Das Rennen wurde abgebrochen und die Punkte in die Gesamtwertung übernommen. Der zweite Platz im Rennen bedeutete die Meisterschaft des Emsland Speedway Teams Dohren. Zum Feiern war ihnen allerdings nicht zumute.

„Trotz der Umstände am letzten Renntag können wir insgesamt sehr zufrieden mit unserer Mannschaftsleistung während der gesamten Saison sein“, erklärt Jörg Tebbe. Der ehemalige Deutsche Meister und Team-Weltmeister steht den jungen Fahrern als Kapitän mit Rat und Tat zur Seite. „Eben das ist der Sinn dieser

Serie, die Förderung des Bahnsport-Nachwuchses“, weiß der 43-Jährige. In der Liga starten im Team neben dem Senior Nachwuchsfahrer U26, U22 und Junior C. „Bei uns war das Teamgefühl sehr stark ausgeprägt. Das war vielleicht das entscheidende Quäntchen, um zu gewinnen“, sagt Tebbe. Aus Einzelkämpfern sei eine echte Mannschaft geworden. „Der Zusammenhalt ist riesig. Jeder weiß, was er zu tun hat.“

Das Team besteht fast nur aus einheimischen Sportlern, das unterscheidet es von den meisten Konkurrenten, erklärt Tebbe, der über die Bilanz verfügt und als Kapitän

auch für den Zusammenhalt des Teams sorgt.

Die Sportart habe von der Gründung des Emsland Speedway Teams Dohren vor rund einem halben Jahrzehnt enorm profitiert, gerade in der Nachwuchsarbeit. „Das hat uns nach vorn gebracht. Die regionalen Fahrer rücken in den Vordergrund.“

Das Ziel für 2022 hat das Emsland Speedway Team Dohren formuliert: Es will den Titel erneut verteidigen.



Foto: Manfred Fikien

► Alle Informationen zur Sportlerwahl Emsland finden Sie auf noz.de/sport/lokalsport-emsland/sportlerwahl-emsland.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2021

Frauenteam der LG Papenburg-Aschendorf macht Sensation perfekt

Leichtathletinnen gewinnen nach packendem Wettkampf in Lingen die Landesmeisterschaft

Uli Mentrup

PAPENBURG Sensation perfekt: Das Frauenteam der LG Papenburg-Aschendorf hat bei den Leichtathletik-Landesmeisterschaften in Lingen den Titel geholt.

Überrascht wurde auch Trainerin Irmgard Klumpe. Sie hatte im Vorfeld auf den dritten Platz gehofft. Doch dann fielen zwei starke Sportlerinnen aus, das Starterfeld war groß. „Da habe ich gedacht, das klappt nicht mehr“, bekannte Klumpe. „Wir haben uns umso mehr gefreut. Wir hatten nicht damit gerechnet, Landesmeister zu werden“, erinnert sich Teammitglied Laura Sinnigen.

Die Mannschaft sei einfach über sich hinausgewachsen, erklärt Klumpe auch mehrere Bestleistun-



Landesmeister wurden die Leichtathletinnen der LG Papenburg-Aschendorf. Foto: Carsten Nitze

gen. „Man weiß, man kämpft nicht nur für sich, sondern für die ganze Mannschaft“, erläutert Sinnigen die zusätzliche Motivation. Jede Sekunde, jeder Zentimeter zählt. Teammitglieder reisten auch aus Bochum, Hannover und Oldenburg an.

Am Ende setzte sich das Frauenteam der LG Papenburg-Aschendorf im teilnehmertestärksten Starterfeld durch. Mit 7212 Punkten verwiesen Grete Kuhr, Hannah Evering, Melissa Spengel, Lisa Antons, Helene Magnus, Frieda Kuhr, Hannah Wiem-

ker, Merle Lücht, Laura Sinnigen, Anke Vesper und Nele Lenger die Favoritinnen der LG Göttingen (7191) auf Platz zwei. Sieben Disziplinen waren zu absolvieren: Kugelstoß, Diskuswurf, 800 Meter, 100 Meter, 4x 100 m Staffel, Hochsprung, Weit-

sprung. Zwei Sportlerinnen kommen pro Disziplin in die Wertung, bis zu vier können gemeldet werden.

Der Wettkampf war an Spannung kaum zu überbieten. Gerade 21 Punkte entschieden über den Titel. „Ein Hauch“, weiß Klumpe. Die Emsländerinnen erwischten im Diskuswurf einen Top-Auftakt. Im Kugelstoß lief es nicht ganz so gut wie erhofft. Der Vorsprung schmolz allmählich dahin.

„Bei der Staffel war es sehr eng. Wir haben schon befürchtet, dass es nicht reicht“, erinnert sich Sinnigen. Das Trainerteam Klumpe/„Charly“ Assmann bastelte am Team. Die Athletinnen dürfen

in drei Disziplinen starten. „Wir setzen sie erst einmal da ein, wo sie die meisten Punkte holen können.“ Die Staffel wird besetzt mit denen, die noch keine drei Disziplinen absolviert haben. In Lingen klappten die Stabwechsel. Der Titelgewinn war perfekt. Zur Feier gab es eine Pizza.

Ziel 2022 ist die Titelverteidigung in Verden. Dort, wo sich das Team seit Jahren im Trainingslager auf die Saison vorbereitet.



Foto: Manfred Fikien

► Alle Informationen zur Sportlerwahl Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/sportlerwahl.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2021

Das Video vom Olympiasieg schaut sie sich immer mal wieder an

Persönlichkeit Julia Krajewski: Vielseitigkeitsreiterin holt das erste emsländische Gold bei den Spielen

Emslandsport
26.04.2022

Dieter Kremer

WARENDORF Es ist der Stoff, aus dem die Träume von Sportlerinnen und Sportler sind und der als Filmvorlage dienen könnte. Nachdem wenige Monate zuvor der Traum von den Olympischen Spielen fast schon gegplatzt schien, fliegt Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski vom RFV Lingen doch noch nach Tokio und holt sich die Goldmedaille.

Von dem Happy End kann Krajewski selbst einige Monate später nicht genug bekommen. „Ich gucke mir das Video tatsächlich immer mal wieder an“, gesteht die 33-Jährige. Dass eine Sportlerin oder ein Sportler aus dem Emsland einen Olympiasieg holt, gab es bis dato noch nie. 2021 endete diese Durststrecke. Krajewski bestieg mit

ihrer Stute Amande de B'Neville (nur Mandy genannt) in Tokio den Thron der Vielseitigkeitsreiter. Als erste Frau überhaupt gewann sie in diesem Wettbewerb den Titel. Noch eine Premiere.

Es war der 2. August 2021. In Deutschland war es früher Nachmittag. Im sieben Stunden entfernten Tokio musste Krajewski als Führende in den Springparcours. Im Abendhimmel unter Flutlicht. Wie unruhig die Nacht vorher war? „Es ging eigentlich“, sagt Krajewski. Ihre Stute sei ein unheimlich gutes Springpferd. „Natürlich war ich schon angespannt, aber ich hatte irgendwie dieses Grundvertrauen in mein Pferd. An dem Tag hatte ich das Gefühl, die weiß, worum es geht. Die will. Die kämpft mit mir.“ Ihre Stute sei auch



Die Olympiasiegerin Julia Krajewski mit Mandy in Tokio auf der Ehrenrunde. Foto: imago images/Agencia EFE

angespannter gewesen als sonst. „Aber auf eine ganz positive Art.“

Sie habe es vorher nicht richtig an sich herangelassen,

dass sie in wenigen Augenblicken Einzelolympiasiegerin werden konnte, erklärt Krajewski. „Ich habe nicht vorher überlegt: Was ist wenn.“

Vielmehr habe sie sich vorgenommen, es zu genießen. „Ich konnte es wirklich genießen, das Springen. Weil sie einfach auch so gut sprang.“

Sie sei wie in einem Tunnel gewesen und habe es irgendwie durchgezogen, erinnert sich Krajewski. „Als ich losgeritten bin, habe ich gesagt, komm, wir machen das hier so wie zu Hause, als wir Flutlichtspringen geübt haben.“ Weil es das in der Vielseitigkeit nicht so häufig gibt, trainierte es Krajewski im Vorfeld mit ihrem Pferd.

Vor allem Erleichterung habe sie gespürt, nachdem sie das letzte Hindernis überwunden hatte, berichtet Krajewski. Sie habe noch auf

die Uhr geschaut und gesehen, dass es passt. „Da fällt alles von einem ab.“

Trotz schwieriger Vorbereitung sicherte sich Krajewski, deren Vater Anfang 2021 gestorben war, mit Mandy Gold. Wenige Monate vor Olympia hatte ihr eigentliches Pferd Samourai du Thot wegen einer Infektion in den Ruhestand gehen müssen.

„Als dann klar war, dass ich hinfand, war so Top fünf bis acht eigentlich so mein Ziel.“ Doch Krajewski schrieb in Tokio ihr eigenes Märchen und holte Gold.



Foto: Manfred Felsen

Alle Informationen zur Sportlerwahl Emsland finden Sie auf noz.de/sport/lokalsport-emsland/sportlerwahl-emsland.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2021

Rettungsschwimmer und Retter eines Menschenlebens

Persönlichkeit Arne Möller: Durch seine Erfolge hat sich der Emsbürener für die World Games in den USA qualifiziert

Emslandsport
27.04.2022

Dieter Kremer

EMS BÜREN Für Arne Möller hat sich 2021 ein Traum erfüllt. Weil der Emsbürener Rettungsschwimmer im abgelaufenen Jahr so erfolgreich war, startet er im anstehenden Sommer bei den World Games in den USA.

Bei den World Games handelt es sich um den wichtigsten Wettkampf für nicht-olympische Sportarten. „Es ist der höchste Wettkampf, den wir als Rettungssportler haben“, sagt Möller. Es sei der zweitgrößte Wettkampf, den es überhaupt auf der Welt gebe, ergänzt er. „Da starten zu dürfen ist schon eine besondere Ehre.“

Qualifiziert hat sich der 21-jährige Sportsoldat mit seiner starken Zeit in der Disziplin 200 m Super Life-saver im Vorlauf bei den

Europameisterschaften in Spanien und etwas überraschend auch noch in der Disziplin 200 m Hindernis. Zuvor hatte Möller bereits viermal Bronze bei der EM und später bei den 48. Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften den Titel geholt. „Das Jahr war meines Erachtens das wichtigste und erfolgreichste meiner Karriere bisher“, blickt Möller zurück.

Im September fand die EM in Castellón de la Plana statt, an der Ostküste zwischen Barcelona und Valencia. Athleten aus 15 Nationen gingen hier an den Start. Die EM sei das Highlight seiner bisherigen Karriere, gesteht Möller. Er habe ziemlich hohe Erwartungen gehabt. Sie erfüllten sich zwar nicht komplett. „Es hätte besser laufen können, aber ich habe mich draußen im Freibereich gefan-



Arne Möller aus Emsbüren ist als Sportsoldat in Warendorf stationiert. Foto: Daniel-André Reinelt

gen und habe da noch mal eine ziemlich gute Leistung herausgeholt.“

Aufgrund seiner Leistungen erfährt Möller eine be-

sondere Förderung. Seit November 2020 ist er als Sportsoldat in Warendorf stationiert. „Wir haben da ein ganzes Schwimmbad für

uns.“ Von Montag bis Freitag steht zweimal Training am Tag auf dem Programm. Manchmal sogar dreimal, wenn Krafttraining dazu kommt. Heißt: achtmal die Woche Wasser-, dreimal Krafttraining. Montags stärkt sich Möller beim Spinning. „Weil da die Schwimmhalle gereinigt wird.“ Die Bundestrainerin sehe in ihm großes Entwicklungspotenzial, berichtet Möller. Auch technisch gesehen könne er noch etwas verändern.

Selbstbewusstsein sei er in den letzten Jahren geworden, sagt Möller über sich selbst. „Und selbstkritischer. Ich setzte mich viel damit auseinander, wie ich mich verbessern kann.“ Das sei

sowohl positiv als auch negativ.

Was Möller im Wettkampf und im Training simuliert – nämlich das Retten von Menschen – erlebte er sogar einmal im richtigen Leben. Auf einem See in Lohne. „Da meinten einige Nichtschwimmer, einmal durch den See schwimmen zu müssen. Die haben einen ihrer Kollegen zurückgelassen. Der konnte nicht mehr, und dem habe ich dann geholfen, weil ich sowieso gerade auf dem Wasser war.“



Foto: Manfred Felsen

Alle Informationen zur Sportlerwahl Emsland finden Sie auf noz.de/sport/lokalsport-emsland/sportlerwahl-emsland.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2021

Längst aus dem Schatten ihres erfolgreichen Vaters getreten

Persönlichkeit Anna Sandmann: 26-Jährige gewinnt Silber und Bronze bei der Zweispänner-WM

Emslandsport
28.04.2022

Dieter Kremer

LÄHDEN Wenige Tage vor ihrem 26. Geburtstag beschenkte sich Anna Sandmann vorzeitig selbst. Bei der Zweispänner-WM sicherte sich die Lähdenerin im September 2021 zweimal Edelmetall.

Mit Silber in der Teamwertung und Bronze im Einzel – ihrer ersten Einzelmedaille überhaupt – kehrte Sandmann im September des vergangenen Jahres von der Weltmeisterschaft im niederländischen Kronenberg zurück.

Gemeinsam mit Sandro Koalick (Drebkau) und Marco Freund (Dreieich) landete Sandmann, die 2019 bei der Vierspänner-Europameisterschaft Mannschaftsgold gewonnen hatte, auf dem zweiten Rang. Gold

ging an die favorisierten Ungarn. Zudem freute sich Sandmann über den Gewinn ihrer ersten Einzelmedaille. Sie wurde Dritte.

„Es war ein sehr aufregendes Jahr“, sagt Sandmann. Man sei mit großer Hoffnung zur WM gefahren. „Und dann hat's sich im Endeffekt auf der WM nachher auch bewiesen.“ Natürlich habe man auf eine Mannschaftsmedaille gehofft. „Die Einzelmedaille war immer noch ein bisschen weit weg, aber so ein bisschen Hoffnung war natürlich immer da.“

Sandmanns Trainingspensum hat es in sich, gerade im Sommer, wenn die Turnierzeit ansteht. „Es vergeht kein Tag, wo ich nicht auf der Kutsche sitze“, berichtet Sandmann. Sowohl bei den Zwei- als auch den Vierspän-



Mit Geschick lenkt Anna Sandmann ihre Gespanne durch das Gelände und die anderen Prüfungen. Foto: PSG Lähden

nern stellt die Lähdenerin internationale Klasse dar. Was sie lieber macht? Diese Frage bekomme sie häufig gestellt, so Sandmann. „Ich

kann es selber gar nicht beantworten. Ich sage immer, ich mache beides gerne.“ Natürlich ähneln sich Zwei- und Vierspänner. „Aber ge-

rade im Marathon ist es ein großer Unterschied, ob ich Zweispänner oder Vierspänner fahre.“

Der Fahrersport wurde Anna Sandmann in die Wiege gelegt. Sie wuchs damit auf. „Ich war als Baby quasi schon immer mit auf den Turnieren“, sagt sie. Als Sechsjährige sei sie mit ihren zwei Ponys bei ihrem ersten Turnier gefahren, erinnert sie sich. Bereits als 15-Jährige bestritt die Emsländerin ihre erste Weltmeisterschaft im Zweispännerfahren.

Sandmann ist ein Name, der im Fahrersport einen ganz besonderen Klang hat. Anna Sandmanns Vater Christoph hat in den letzten Jahrzehnten seine Spuren hinterlas-

sen. Als er 1992 seine erste Goldmedaille mit der deutschen Mannschaft bei der WM im eigenen Land in Riesenbeck gewann, war seine Tochter noch nicht mal geboren.

Bevor sich Anna Sandmann intensiv dem Fahrersport widmete, war sie als Springreiterin unterwegs. Mit ihrem Pony ging sie sogar bei Deutschen Meisterschaften an den Start. Als die Ponyzeit mit 16 Jahren endete, hatte sie bereits ihre erste Zweispänner-WM absolviert.



Foto: Manfred Felsen

Alle Informationen zur Sportlerwahl Emsland finden Sie auf noz.de/sport/lokalsport-emsland/sportlerwahl-emsland.

Sportlerwahl: Abstimmung endet am 8. Mai

MEPPEN Schlussspurt bei der Sportlerwahl im Emsland 2021: Nur noch bis einschließlich Sonntag (8. Mai) können per Anruf oder auch im Internet Stimmen für die neun Nominierten abgegeben werden.

Bei den Nachwuchssportlern stehen die Volleyballerin Gesa Brandstrup, die Fußballerin Thea Farwick und der Leichtathlet Thorben Finke zur Wahl. In der Rubrik Mannschaft des Jahres dürfen sich die B-Juniorinnen des SV Meppen, die Motorsportler vom Emsland Speedway Team Dohren und die Leichtathletinnen der LG Papenburg-Aschendorf Hoffnungen auf den Sieg machen. Und als Sportpersönlichkeit sind Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski, Rettungsschwimmer Arne Möller und Gespannfahrerin Anna Sandmann nominiert.

Sie können Ihre Stimme in einer Bildergalerie auf der Sportlerwahl-Themenseite abgeben. Oder per Telefon voten. Am Ende werden alle Stimmen zusammengezählt, die online und per Telefon eingegangen sind.

Am 17. Mai wird das Geheimnis offiziell gelüftet, wer bei der Sportlerwahl gewonnen hat. Bei der Sport-Wirtschaftsgala im Trailerforum der Firma Krone in Werlte werden die Sport-Oscars vergeben. *dkr*

So haben Sie gewählt!

Herzlichen Glückwunsch

den von Ihnen gewählten Sportlern des Jahres 2021

Sportpersönlichkeit

1. Arne Möller
Rettungsschwimmen



2. Julia Krajewski
Ratten



3. Anna Sandmann
Fahrsport

Mannschaft

1. LG Papenburg-Aschendorf
Leichtathletik



2. Speedway-Team
Dohren
Motorsport



3. SV Meppen B-Juniorinnen
Fußball

Nachwuchssportler

1. Thea Farwick
Fußball



2. Gesa Brandstrup
Volleyball



3. Thorben Finke
Leichtathletik

23 Leser unserer Zeitung gewinnen

1. Preis (150 Euro) Christa Grabbe, Haselünne, 2. Preis (100 Euro) Maria Hermes, Wipplingen,
3. Preis (50 Euro) Sylvia Harbers, Klein Berßen.

Buchpreisgewinner

Stefan Westerhaus, Oldenburg; Magdalena Flug, Dohren; Doris Hennig, Hannover;
Brigitte Kerpisch, Surwold; Verena Kaiser, Spelle; Dieter Aehlen, Twist;
Sigrun Buscher, Emsbüren; Andreas Lohle, Emsbüren; Dorothea Klumpe, Hannover;
Ingrid Spallbrink, Papenburg; Martin Schnelle, Lingen; Magrit Schütte, Papenburg;
Jürgen Jansen, Sögel; Marion Blume, Lingen; Andreas Hus, Herzlake;
Achim Schmidt, Aschendorf; Werner Dietermann, Dohren; Hainer Wellenbrock, Sögel;
Anne Allendörfering, Börger; Svenja Fleischmann, Haselünne.



mit freundlicher Unterstützung von



Wir stehen im Kuratorium hinter der Sportförderung der Sporthilfe Emsland



Layout: NOZ/Anne Wöhner
Fotos: Rüdigerpohl, Dieter Koser,
Carsten Hübner, Bundesnetz, KSB Emsland,
mago mago, Gerald Sports

Rettungsschwimmer hängt Olympiasiegerin ab

Sport-Wirtschafts-Gala in Werlte: Arne Möller und Thea Farwick können Sport-Oscar nicht persönlich in Empfang nehmen

Henning Harlacher,
Dieter Kremer
und Uli Mentrup

Einen Ehrenoscar hat Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski bereits erhalten – vier Wochen nach ihrem Olympiasieg beim Empfang in Sögel. Auf den als Siegerin der Sportlerwahl im Emsland muss sie dagegen weiter warten. Ein Rettungsschwimmer hatte diesmal die Nase vorne.

Bei der Sport-Wirtschafts-Gala „Emotion 2022“ im Trailerforum der Firma Krone in Werlte wurde am Dienstagabend das Geheimnis gelüftet. In der Kategorie Persönlichkeit war Krajewski nominiert. Aber es siegte Rettungsschwimmer Arne Möller. Der Emsbürener verwies die erste emsländische Olympiasiegerin und Gespannfahrerin Anna Sandmann auf die Plätze zwei und drei.

Zur Mannschaft des Jahres wurden in diesem Jahr die Leichtathletinnen der LG Papenburg-Aschendorf gewählt. Dahinter folgen das Emsland Speedway-Team (Motorsport) und die B-Juniorinnen des SV Meppen (Fußball). Den Titel Nachwuchssportlerin des Jahres sicherte sich Fußballerin Thea Farwick vom SV Meppen.



Die Persönlichkeit Arne Möller und Nachwuchssiegerin Thea Farwick fehlten auf dem Gruppenfoto. Ehrengast Julia Krajewski und Gastgeber Bernard Krone (Foto oben) plauderten vor etwa 300 Gästen in Werlte.

Fotos: Picturepower/Scholz



nen. Sie behauptete sich vor Volleyballerin Gesa Brandstrup und Leichtathlet Thorben Finke.

Auch wenn sie nicht gewann – Krajewski war der Ehrengast der Veranstaltung. Die 33-Jährige gewährte Einblicke in ihr Innenleben. 20 bis 30-mal habe sie sich den Goldritt bereits an-

geschaut, sagte sie. „Immer wenn es nicht läuft, schaue ich mir den Clip an. Mir kommen die Tränen dabei.“ Mit Blick auf den Ausfall ihres eigentlichen Pferdes im Frühjahr 2021 sei Corona für sie ganz passend gekommen. „Ein Jahr vorher wäre die Stute noch nicht so weit gewesen.“

Ihre Goldmedaille hatte Krajewski, deren Jugendtrainer Wolfgang Egbers über ihr Talent und ihren Biss berichtete, mitgebracht. Sie wiegt 550 Gramm, berichtete die Reiterin vom RFV Lingen. Fast wäre sie einmal verloren gegangen. „Ich hatte sie mal verlegt. In einer Tasche.“

Was sich durch den Olympiasieg geändert hat? „Ganz viel und ganz wenig“, erklärt Krajewski. Ihr Alltag sei geblieben, sieben Pferde reitet sie an einem Tag. „Jeder kennt einen jetzt.“ Die Sponsorensuche sei einfacher geworden. „Auf der anderen Seite steigt der Druck.“ Andere müssten sich daran ge-

wöhnen, dass Krajewski nicht jedes Turnier gewinnen kann.

Es war die erste Sport-Wirtschafts-Gala seit März 2020, als in Haren Schwimmer Jan Fährmann (Persönlichkeit), die HSG Nordhorn-Lingen (Mannschaft) und Leichtathletin Marit Schulte (Nachwuchssport-

ler) ausgezeichnet wurden. Kurz danach legte die Corona-Pandemie das öffentliche Leben weitestgehend lahm. Großveranstaltungen fanden nicht mehr statt. Im Vorjahr erhielten die Gewinner bei einem Freilufttermin ihre Sport-Oscars – unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Länderspiel statt Gala

Thea Farwick grüßt aus der Schweiz

WERLTE Der Jubelschrei nach der Bekanntgabe der Gewinnerin war nicht zu überhören. Doch es war nicht Nachwuchssportlerin Thea Farwick selbst, sondern ihre Mitspielerinnen der B-Juniorinnen des SV Meppen, die ebenfalls in der Kategorie Mannschaft des Jahres nominiert waren.

Farwick, die das Tor der Fußballmannschaft hütet, weilt derzeit in der Schweiz. Die 15-Jährige war einer Einladung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) gefolgt. Am Donnerstag wartet ein Länderspiel mit der U16 – für Farwick wäre es der fünfte Einsatz für die deutsche Juniorenauswahl. Stellver-

trete nahm Teamkollegin Carla Steenken den Sport-Oscar in Empfang.

Die Siegerin ließ es sich nicht nehmen, sich per Video zu bedanken. „Ich kann leider nicht dabei sein, weil ich auf einem DFB-Lehrgang in der Schweiz bin. Ich freue mich aber sehr, Nachwuchssportlerin des Jahres geworden zu sein und bedanke mich bei allen, die für mich angerufen und für mich abgestimmt haben“, sprach Farwick in einem roten T-Shirt mit dem DFB-Adler auf der Brust in die Kamera. „Zudem möchte ich mich bei meinem Team und meiner Familie bedanken, die mich immer unterstützen.“

„Dann stimmt es doch“

LG lässt Gefühlen freien Lauf

WERLTE Sie umarmten sich, sie rissen die Arme hoch, sie schrien die Freude aus sich heraus. Die Leichtathletinnen der LG Papenburg-Aschendorf ließen den Gefühlen freien Lauf. Sie sind emsländische Mannschaft des Jahres 2021.

„Wir haben wirklich nicht damit gerechnet“, bekennt Merle Lucht. „Schon die Nominierung war eine große Ehre. Erst die Meisterschaft und jetzt noch Mannschaft des Jahres. Das setzt dem Ganzen die Krone auf.“ Teamgefährtin Laura Sinnigen glaubte zuerst, sie hätte sich verhört, als der Vereinsname bei der Ehrerennung genannt wurde. „Aber dann stimmt es doch.“

Die Leichtathletinnen treten nicht nur als Mannschaft zusammen beim Wettkampf an, sie unternehmen auch sonst viel zusammen. „Der Zusammenhalt ist riesig“, bekennt Lucht. Und die Sportlerinnen machten gemeinsam viel Werbung. In den sozialen Medien forderten sie zur Wahl auf, „wir haben Freunde und Bekannte angesprochen“, sagt Sinnigen. Und Flyer aufgehängt.

Bei den Kreismeisterschaften in Lingen forderte der Veranstalter zur Wahl des LG-Teams auf. „Und zu der von Thorben Finke“, der als Nachwuchssportler nominiert war, sagt Sinnigen. „Wir wollten uns gegenseitig puschen.“

Sieg in Quarantäne

Arne Möller muss kurzfristig absagen

WERLTE Als der Name Arne Möller als Sieger der Kategorie Sportpersönlichkeit genannt wurde, brandete lauter Applaus auf. Doch die Gäste der Sport-Wirtschafts-Gala warteten vergeblich auf den Gewinner. Der 21-Jährige konnte den Preis nicht persönlich entgegennehmen. Möller hatte sich kurzfristig in Quarantäne begeben müssen.

Nach dem ersten Schock über die Erkrankung durfte am Dienstagabend die Freude überwogen haben. Der Rettungsschwimmer meldete sich per Video-Einspieler zu Wort. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut. Ich möchte mich herz-

lich bei allen Verantwortlichen und vor allem den Wählern bedanken. Es ist mir eine große Ehre den Preis im Emsland und darüber hinaus tragen zu dürfen.“ Dabei vergaß er nicht Glückwünsche an die ebenfalls nominierten Julia Krajewski und Anna Sandmann zu senden.

Der Sportsoldat hatte sich 2021 bei den Europameisterschaften in den Kategorien 200 m Super Lifesaver und 200 m Hindernis für die World Games 2022 in den USA qualifiziert. Bei der EM hatte er viermal Bronze und bei den 48. Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften den Titel geholt.





18.05.2022 - Kreissportbund Emsland

Sportlerwahl im Emsland: Das sind die Gewinner der Abstimmung

Sport-Oscars in Werlte vergeben

Die Stimmen sind ausgezählt, das Emsland hat gewählt: Die Sieger der Sportlerwahl stehen fest. Sie kommen aus drei unterschiedlichen Sportarten.

Im Rahmen der Sport-Wirtschafts-Gala „Emotion 2022“ in Werlte erhielten sie am Dienstagabend ihre Sport-Oscars für die Leistungen im Jahr 2021. In der Kategorie Persönlichkeit siegte Rettungsschwimmer **Arne Möller**. Der Emsbürener verwies Olympiasiegerin Julia Krajewski (Vielseitigkeitsreiten) und Gespannfahrerin Anna Sandmann auf die Plätze zwei und drei. Möller folgt in dieser Kategorie auf den Fußballer **Thilo Leugers** vom SV Meppen.

Sport-Oscar für Leichtathletinnen

Zur Mannschaft des Jahres wurden in diesem Jahr die Leichtathletinnen der **LG Papenburg-Aschendorf** gewählt. Dahinter folgen das Emsland Speedway-Team (Motorsport) und die B-Juniorinnen des SV Meppen (Fußball). Im vergangenen Jahr hatten die **Oberliga-Handballer des TuS Haren** gewonnen.

Thea Farwick Nachwuchssportlerin

Den Titel Nachwuchssportlerin des Jahres sicherte sich Fußballerin **Thea Farwick** vom SV Meppen. Sie behauptete sich vor Volleyballerin Gesa Brandstrup und Leichtathlet Thorben Finke. Farwick ist Nachfolgerin von Volleyballerin **Greta Schlichter**.

Olympiasiegerin Krajewski Ehrengast

Auch wenn sie nicht gewann – Krajewski war der Ehrengast der Veranstaltung. Die 33-Jährige gewährte Einblicke in ihr Innenleben. 20 bis 30-mal habe sie sich den Goldritt bereits angeschaut, sagte sie. „Immer wenn es nicht läuft, schaue ich mir den Clip an. Mir kommen die Tränen dabei.“ Mit Blick auf den Ausfall ihres eigentlichen Pferdes im Frühjahr 2021 sei Corona für sie ganz passend gekommen. „Ein Jahr vorher wäre die Stute noch nicht so weit gewesen.“

Ihre Goldmedaille hatte Krajewski, deren Jugendtrainer Wolfgang Egbers über ihr Talent und ihren Biss berichtete, mitgebracht. Sie wiegt 550 Gramm, berichtete die Reiterin vom RFV Lingen. Fast wäre sie einmal verloren gegangen. „Ich hatte sie mal verlegt. In einer Tasche.“

Was sich durch den Olympiasieg geändert hat? „Ganz viel und ganz wenig“, erklärt Krajewski. Ihr Alltag sei geblieben, sieben Pferde reitet sie an einem Tag. „Jeder kennt einen jetzt.“ Die Sponsorsuche sei einfacher geworden. „Auf der anderen Seite steigt der Druck.“ Andere müssten sich daran gewöhnen, dass Krajewski nicht jedes Turnier gewinnen kann.

Sportlerwahl im Emsland: Das sind die Gewinner der Abstimmung

Sport-Oscars in Werlte vergeben

Krone in Werlte wie 2013 Gastgeber

Vor 300 Gästen im Trailerforum der Firma Krone wurde die Gewinner der Wahl am Dienstagabend ausgezeichnet. **Als Ehrengast trat Julia Krajewski** auf, die 2021 olympisches Einzelgold in der Vielseitigkeit gewonnen hatte.

An gleicher Stelle waren Speedwayfahrer Jörg Tebbe (Persönlichkeit), Torhüterin Katharina Hackmann vom SV Meppen (Nachwuchssportlerin) und Ruderer Lennart Guth von der Lingener Rudergesellschaft (Nachwuchssportler) vor neun Jahren als Sportler des Jahres geehrt worden. Damals war Schwimm-Olympiasieger Michael Groß Ehrengast.

Erste Gala seit März 2020

Es war die erste Sport-Wirtschaftsgala seit März 2020, als in Haren Schwimmer Jan Fährmann (Persönlichkeit), die HSG Nordhorn-Lingen (Mannschaft) und Leichtathletin Marit Schute (Nachwuchssportler) ausgezeichnet wurden. Kurz danach legte die Corona-Pandemie das öffentliche Leben weitestgehend lahm. Großveranstaltungen fanden nicht mehr statt. Im Vorjahr erhielten die Gewinner bei einem Freilufttermin ihre Sport-Oscars - unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Seit 2015 wird im Emsland auch eine Mannschaft des Jahres gewählt. **Der Schachverein Lingen gewann die Premiere.** Zuvor wurden immer eine Persönlichkeit sowie eine Nachwuchssportlerin und ein Nachwuchssportler ermittelt.

Abstimmung im Netz und am Telefon

Knapp fünf Wochen lang konnte abgestimmt werden – sowohl online als auch per Anruf. Genau 3714-mal gaben die Leser und User bei der NOZ ihre Stimme ab. 2486 stimmten online ab, 1228 am Telefon.

Erste Wahl 1990

Die emsländische Sportlerwahl hat Tradition. 1990 haben die Leser der Ems-Zeitung sowie der Meppener Tagespost und Lingener Tagespost zum ersten Mal ihre Sportler des Jahres gewählt. Die ersten Sieger waren Fußballer Josef Menke (Persönlichkeit), Leichtathletin Anne Bruns und Trampolinturner Thomas Springub.

Seit 2002 Vergabe von Sport-Oscars

Der Landkreis Emsland und der Kreissportbund Emsland hatten die Wahl ins Leben gerufen, um Leistungen und Erfolge noch deutlicher herauszuarbeiten. Anfangs erfolgte die Auflösung bei der Landkreisehrung. Mittlerweile fällt dort der Startschuss für die Sportlerwahl, und die Bekanntgabe der Gewinner gibt es bei der Sport-Wirtschafts-Gala. Seit 2002 erhalten die Gewinnerinnen und Gewinner Sport-Oscars.

18.05.2022 – Kreissportbund Emsland

Nachwuchssportlerin-Gewinnerin Thea Farwick: Länderspiel statt Gala

Mit dem DFB in der Schweiz

Torhüterin Thea Farwick ist die emsländische Nachwuchssportlerin des Jahres 2021. Die 15-jährige war jedoch nicht persönlich vor Ort, sondern sendete Grüße im DFB-Shirt.

Der Jubelschrei nach der Bekanntgabe der Gewinnerin war nicht zu überhören. Doch es war nicht Nachwuchssportlerin Farwick selbst, sondern ihre Mitspielerinnen der B-Juniorinnen des SV Meppen, die ebenfalls in der Kategorie Mannschaft des Jahres nominiert waren.

Farwick, die das Tor der Fußballmannschaft hütet, weilt derzeit in der Schweiz. Die 15-jährige war einer Einladung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) gefolgt. Am Donnerstag wartet ein Länderspiel mit der U16 – für Farwick wäre es der fünfte Einsatz für die deutsche Juniorenauswahl. Stellvertretend nahm Teamkollegin Carla Steenken den Sport-Oscar in Empfang.

Von Teamkollegen und Familie unterstützt

Die Siegerin ließ es sich nicht nehmen, sich per Video zu bedanken. „Ich kann leider heute Abend nicht dabei sein, weil ich auf einem DFB-Lehrgang in der Schweiz bin. Ich freue mich aber sehr, Nachwuchssportlerin des Jahres geworden zu sein und bedanke mich bei allen, die für mich angerufen und für mich abgestimmt haben“, sprach Farwick in einem roten T-Shirt mit dem DFB-Adler auf der Brust in die Kamera. „Zudem möchte ich mich bei meiner Mannschaft und meiner Familie bedanken, die mich immer unterstützen.“



<https://www.youtube.com/shorts/u8geqZwg3TM>

18.05.2022 - Kreissportbund Emsland

Sportpersönlichkeit-Gewinner Arne Möller: Sieg in der Quarantäne

Rettungsschwimmer 2022 bei World Games

Rettungsschwimmer Arne Möller hat den Sport-Oscar in der Kategorie Sportpersönlichkeit des Jahres gewonnen. Er selbst hatte allerdings kurzfristig absagen müssen.

Als der Name Arne Möller als Sieger genannt wurde, brandete lauter Applaus auf. Doch die Gäste der Sport-Wirtschafts-Gala warteten vergeblich auf den Gewinner. Der 21-Jährige konnte den Preis nicht persönlich entgegennehmen. Möller hatte sich kurzfristig in Quarantäne begeben müssen.

Nach dem ersten Schock über die Erkrankung dürfte am Dienstagabend die Freude überwogen haben. Der Rettungsschwimmer meldete sich per Video-Einspieler zu Wort. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut. Ich möchte mich herzlich bei allen Verantwortlichen und vor allem den Wählern bedanken. Es ist mir eine große Ehre den Preis im Emsland und darüber hinaus tragen zu dürfen.“ Dabei vergaß er nicht Glückwünsche an die ebenfalls nominierten Julia Krajewski und Anna Sandmann zu senden.

Viermal EM-Bronze

Der Sportsoldat hatte sich im vergangenen Jahr bei den Europameisterschaften in Spanien in den Kategorien 200 m Super Lifesaver und 200 m Hindernis für die World Games 2022 in den USA qualifiziert. Bei der EM hatte er zudem viermal Bronze und später bei den 48. Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften den Titel geholt.



<https://www.youtube.com/watch?v=XrjET9hQDBI>



Nach drei Absagen: Emsland-Sport-Tombola kehrt 2023 zurück

So soll die emsländische Sportförderung nach Corona-Knick wieder Fahrt aufnehmen

Dieter Kremer

SÖGEL Wegen der Corona-Pandemie ist die Sportförderung im Emsland ins Stocken geraten. Doch die Sport-Tombola soll 2023 zurückkehren. In Kürze startet bereits die Aktion Emslandfan.

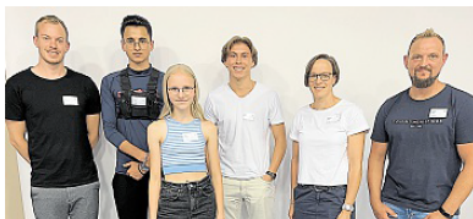
Beim Sport-Treff im Haus des Sports in Sögel stellte die Sporthilfe Emsland am Montagabend im Beisein von Sportlern, Vereinsvertretern und Funktionären die Planungen in Sachen Emsland-Sport-Tombola und Emslandfan vor:

Der aktuelle Stand: Seit 1990 ist die Emsland-Sport-Tombola eine wichtige Einnahmequelle. Seitdem verkaufen die Vereine im Emsland fleißig und nicht ganz uneigennützig Lose. Vom Lospreis von zwei Euro dürfen die verkaufenden Vereine einen Euro behalten, der zweite dient der Förderung des emsländischen Leistungssports aller Sportar-

ten. Den Käufern der Lose standen zuletzt Preise im Gesamtwert von über einer halben Million Euro zur Verfügung. Dazu gehörten beispielsweise zehn Hauptgewinne über jeweils 5000 Euro. Die Tombola beginnt immer am Ostermontag und endet am Pfingstsonntag.

2020 wurde die Emsland-Sport-Tombola erstmals abgesagt, weil sich das Coronavirus ausbreitete und sich Deutschland zwischenzeitlich im Lockdown befand. Auch 2021 und 2022 gab es die Tombola nicht. Somit fielen etwa 750.000 Euro Fördermittel für den emsländischen Sport weg.

Weil die Tombola nicht stattfinden konnte, beschaffte sich die Sporthilfe Emsland mit möglichen Alternativen. Heraus kam der „Emslandfan“, eine Spenden-Sammelaktion der emsländischen Sportvereine mit der Sporthilfe Emsland. Im Oktober 2020 startete der Emslandfan. Die Idee: Die Sportvereine sammeln



Beim Sport-Treff in Sögel dabei: Athleten wie (v.l.) Schwimmer Jan Fahrman, Bogenschütze Mohammad Almatouk, Leichtathletin Paula Terhorst, Karateka Thomas Bürkle, Schwimmerin Nicole Heidemann und Kraftsportler Thomas Leffers hoffen in ihrem Sport auf Unterstützung.

Foto: Dieter Kremer

Spenden in beliebiger Höhe ein. Die Hälfte der Spende erhält der jeweilige Verein als direkte Förderung, die andere Hälfte fließt über die Sporthilfe-Fördermittel-Ausschüttung im Folgejahr an alle beteiligten Sportvereine im Emsland.

Tombola: 2023 soll es wieder eine Emsland-Sport-Tombola geben. Richard Schimmöller, Sporthilfe-Vorsitzender, rührte am Montag die Werbetrommel:

„Nur gemeinsam sind wir stark. Nur gemeinsam können wir uns entwickeln. Eine alleine schafft heute im Leistungssport gar nichts mehr. Es sei denn, er hat einen finanziellen Hintergrund, der unser Sportförderung übertrifft.“

Er sei schon oft angesprochen worden, wann man die Tombola wieder mache, berichtet Schimmöller. „Wir konnten es vorher nicht. Und es ist jetzt noch ein Risiko. Aber wir starten das,

und wir versuchen das.“ Man habe auch den finanziellen Rückhalt aus der Wirtschaft, dass man den Start machen könne.

Edeltraud Bohn vom LAV Meppen glaubt an einen erfolgreichen Neustart. „Viele kaufen ganz einfach die Lose, weil sie gerne spielen“, sagt sie. Die dahinterstehende Idee des Füreinander und Miteinander dürfe nicht sterben. „Es ist so schlimm im Moment. Jeder denkt nur noch an sich selber.“ Deshalb solle man die Tombola durchziehen. „Wir hoffen auch, aber wir wissen auch, welche Risiken da sind“, unterstrich Schimmöller. Gleichzeitig rechnet er mit Veränderungen: „Wir werden das nicht mehr in den Maße machen können. Wenn es anders ist, toll, aber ich denke, es wird schon einige Anlaufprobleme geben.“ In den Vereinen müssten sich erst wieder Mannschaften finden. „Richtig ist: Nur gemeinsam sind wir stark.“

Emslandfan: Der Sport-Treff sollte den Startschuss bilden für die Fortsetzung des Emslandfans. Diese Aktion soll laut Schimmöller dauerhaft angeboten werden. „Es ist eine gute Gelegenheit Vereine, Kanzleien, kleine Betriebe oder Praxen anzusprechen, die man sonst gar nicht in der Vereinsförderung hat. Die man vorher gar nicht angesprochen hat. Ob sie sich nicht in der Sportförderung starkmachen wollen.“

Stark macht sich Schimmöller neben der Tombola auch für den Emslandfan. Er weiß, dass die Aktion trotz mehrerer Berichte in den Medien und Präsenz auf Flyern und im Internet noch nicht überall bekannt ist. „An der Basis ist das nicht angekommen als eine Möglichkeit der Sportunterstützung und der Sportförderung.“ Als Gegenleistung könne man den Betrag zum Teil bei der Steuer absetzen. „Diese Möglichkeit gab es vorher nicht.“





SEI DA! BEI

MACH MIT

... und überweise Deine freiwillige Spende in beliebiger Höhe auf das EmslandFan-Spendenkonto.

Überweisung

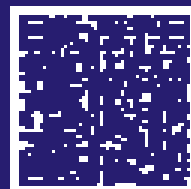
Art: EmslandFan / Sporthilfe Emsland, Spk Emsland,
IBAN DE30266500 010 000 025 460,
BIC NOLADE21EMS

Bitte unbedingt als Verwendungszweck eintragen:
>Spende< sowie >50 % für ...< und den Namen
des*der Sportler*In, Trainer*In, Sportvereins, den Du
direkt unterstützen willst (alternativ >alle Vereine<)
sowie den Namen und die Adresse des*der Spender*In.

Online

Über eine unserer Websites
www.emslandfan.de/
www.sporthilfe-emsland.de
Nutze dort unser Spenden-Portal.

Oder über den neben-
stehenden QR-Code.



STATE- MENT

Nur gemeinsam sind wir stark!

EmslandFan ist neben der Emsland-Sport-Tombola die zweite jährliche Förderaktion der Sporthilfe Emsland mit allen Sportvereinen im KreisSportBund Emsland.

EmslandFan unterstützt die Ausbildung und Entwicklung aktiver Sportler*Innen und Trainer*Innen im Emsland. Sie bringt die Talente, ihre Trainer*Innen, ihre Vereine und die Region ganz nach vorne.

Jede*r kann jederzeit ganz einfach mit einer Spende mitmachen, als Einzelperson, Familie, Gruppe oder Club, als Kanzlei, Praxis, Agentur oder als kleiner, mittlerer und großer Betrieb.

EmslandFan ist ein Statement für die Jugend, für die Gemeinschaft, für die Zukunft, für die Heimat, für ein starkes Stück Emsland.

www.sporthilfe-emsland.de und www.emslandfan.de

TRIPLE VERSIONS

Jede Spende ist wichtig!

Mit 50 % der Spendensumme förderst Du

- entweder eine*n Sportler*In oder Trainer*In Deiner Wahl direkt (Patenschaft)
- oder einen Sportverein Deiner Wahl direkt
- oder alle Sportvereine. Dann förderst Du mit der gesamten Spende die Ausbildung und Entwicklung aller emsländischen Talente, Trainer*Innen und Sportvereine in allen Sportarten!

Bei Beträgen bis 200 € reicht der Abbuchungsbeleg als Spendenquittung. Ab 200 € stellt Dir die Sporthilfe Emsland eine Spendenquittung aus.

Doppel-Chance

Die begünstigten Sportvereine, SportlerInnen und Sportler sowie TrainerInnen und Trainer, können Zusatz-Prämien und -Preise erhalten.

Die EmslandFan-Aktion läuft immer vom 15. Oktober eines Jahres bis zum 14. Oktober des nächsten Jahres.

Patenschaften für Sportlerinnen und Sportler der Sporthilfe Emsland

„EmslandFan-Angebot“ wird erweitert

Die Sporthilfe Emsland hat ihr bestehendes „EmslandFan-Angebot“ erweitert und bietet ab sofort allen Sportlerinnen und Sportlern im Emsland die Möglichkeit Patenschaften und somit „EmslandFans“ für sich zu generieren.

Bislang konnten Spenden an die Sporthilfe Emsland für die Sporthilfe Emsland und damit für alle Vereine oder für einen bestimmten Verein angeworben werden. Jetzt wird die „Lücke“ geschlossen und auch einzelne Sportlerinnen und Sportler können gezielt begünstigt werden.

„Das ist eine dritte Option bei unserer Aktion „EmslandFan“. Alle Spender der Sporthilfe Emsland sind EmslandFans. Bei den Spenden werden lediglich unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt“, teile Richard Schimmöller, Vorstandsvorsitzender der Sporthilfe Emsland mit.

Die neuen Patenschaften sind – wie schon EmslandFan und Tombola – lediglich Angebote an Sportlerinnen und Sportler, Sportinteressierte, Vereine, Fachverbände und Jedermann, die genutzt werden können, aber nicht müssen.

Alle teilnehmenden Talente werden mit ihrem Foto und der namentlichen Nennung der Paten auf der Homepage der Sporthilfe Emsland veröffentlicht.

Patenschaften – So funktioniert es

Patenschaften funktionieren nach dem gleichen Prinzip wie der EmslandFan und die Tombola. Die Hälfte des Geldes ist direkt für den Begünstigten, die andere Hälfte für die Förderung durch die Sporthilfe Emsland bestimmt. Bei der Patenschaft fließt der Anteil für die Sportlerinnen und Sportler über den jeweiligen Verein direkt zurück an die Talente. Der Sporthilfeanteil fließt als höhere Leistungsförderung an die Talente über die höhere Stützpunkt- und Projektförderung an sein sportliches Umfeld. Somit fließen 100% aller eingeworbenen Gelder in die Talentförderung der Sporthilfe Emsland!



07.09.2022 - Kreissportbund Emsland

Neustart auch beim Emslandfan

Zuletzt dreimal abgesagt: Emsland-Sport-Tombola kehrt 2023 zurück - Interview mit Schwimm-Europameisterin Nicole Heidemann

Wegen der Corona-Pandemie ist die Sportförderung im Emsland ins Stocken geraten. Doch die Sport-Tombola soll 2023 zurückkehren. In Kürze startet bereits die Aktion Emslandfan. Die Sporthilfe Emsland klärt auf.

Beim Sport-Treff im Haus des Sports in Sögel stellte die Sporthilfe Emsland am Montagabend im Beisein von Sportlern, Vereinsvertretern und Funktionären die Planungen in Sachen Emsland-Sport-Tombola und Emslandfan vor:

Der aktuelle Stand: Seit 1990 ist die Emsland-Sport-Tombola eine wichtige Einnahmequelle. Seitdem verkaufen die Vereine im Emsland fleißig und nicht ganz uneigennützig Lose. Vom Lospreis von zwei Euro dürfen die verkaufenden Vereine einen Euro behalten, der zweite dient der Förderung des emsländischen Leistungssports aller Sportarten. Den Käufern der Lose standen zuletzt Preise im Gesamtwert von über einer halben Million Euro zur Verfügung. Dazu gehörten beispielsweise zehn Hauptgewinne über jeweils 5000 Euro. Die Tombola beginnt immer am Ostermontag und endet am Pfingstsonntag.

Emsland-Sport-Tombola dreimal in Folge abgesagt

2020 wurde die Emsland-Sport-Tombola erstmals abgesagt, weil sich das Coronavirus ausbreitete und sich Deutschland zwischenzeitlich im Lockdown befand. Auch 2021 und 2022 gab es die Tombola nicht. Somit fielen etwa 750.000 Euro Fördermittel für den emsländischen Sport weg.

Emslandfan startete als Alternative zur Tombola

Weil die Tombola nicht stattfinden konnte, beschäftigte sich die Sporthilfe Emsland mit möglichen Alternativen. Heraus kam der „Emslandfan“, eine Spenden-Sammelaktion der emsländischen Sportvereine mit der Sporthilfe Emsland. Im Oktober 2020 startete der Emslandfan. Die Idee: Die Sportvereine sammeln Spenden in beliebiger Höhe ein. Die Hälfte der Spende erhält der jeweilige Verein als direkte Förderung, die andere Hälfte fließt über die Sporthilfe-Fördermittel-Ausschüttung im Folgejahr an alle beteiligten Sportvereine im Emsland.

2023 Rückkehr von Emsland-Sport-Tombola geplant

Tombola: 2023 soll es wieder eine Emsland-Sport-Tombola geben. Richard Schimmöller, Sporthilfe-Vorsitzender, rührte am Montag die Werbetrommel: „Nur gemeinsam sind wir stark. Nur gemeinsam können wir uns entwickeln. Eine alleine schafft heute im Leistungssport gar nichts mehr. Es sei denn, er hat einen finanziellen Hintergrund, der unser Sportförderung übertrifft.“

Er sei schon oft angesprochen worden, wann man die Tombola wieder mache, berichtet Schimmöller. „Wir konnten es vorher nicht. Und es ist jetzt noch ein Risiko. Aber wir starten das, und wir versuchen das.“ Man habe auch den finanziellen Rückhalt aus der Wirtschaft, dass man den Start machen könne.



Beim Sport-Treff dabei: Athleten wie (v.l.) Schwimmer Jan Fährmann, Bogenschütze Mohammad Almatouk, Leichtathletin Paula Terhorst, Karateka Thomas Bürkle, Schwimmerin Nicole Heidemann und Kraftsportler Thomas Leffers hoffen auf Unterstützung. FOTO: Patrick Vehring



erstellt von NOZ

Edeltraud Bohn: Man sollte die Tombola durchziehen

Die Tombola sei in den letzten Jahren bei den Vereinen ein bisschen in Vergessenheit geraten, sagte Heinz-Ludwig Groß. „Die Frage wird sein, wie werden unsere Losverkäufer bei voraussichtlichem Konsumverzicht auf das Angebot der Lose im Februar reagieren?“, so das langjährige Mitglied im Vorstand der Sporthilfe Emsland und der Sportstiftung. „Die Menschen werden vermutlich nicht mehr ganz so viel Geld im Portemonnaie haben. Umso mehr muss man da vermutlich in den Gewinnen die ideelle Sache unserer Sporthilfe in den Vordergrund stellen.“

Edeltraud Bohn vom LAV Meppen glaubt daran, dass es einen erfolgreichen Neustart geben wird. „Viele kaufen ganz einfach die Lose, weil sie gerne spielen“, sagt sie. Die dahinter steckende Idee des Füreinander und Miteinander dürfen nicht sterben. „Es ist so schlimm im Moment. Jeder denkt nur noch an sich selber.“ Deshalb solle man die Tombola durchziehen.

„Wir hoffen auch, aber wir wissen auch, welche Risiken da sind“, unterstrich Schimmöller. Gleichzeitig rechnet er mit Veränderungen: „Wir werden das nicht mehr in den Maße machen können. Wenn es anders ist, toll, aber ich denke, es wird schon einige Anlaufprobleme geben.“ In den Vereinen müssten sich erst wieder Mannschaften finden. „Richtig ist: Nur gemeinsam sind wir stark.“

Emslandfan: Der Sport-Treff sollte den Startschuss bilden für die Fortsetzung des Emslandfans. Diese Aktion soll laut Schimmöller dauerhaft angeboten werden. Wer momentan Sorgen habe und wenig Geld zur Verfügung, dem wolle man nicht den Emslandfan andrehen. „Aber es ist eine gute Gelegenheit Vereine, Kanzleien, kleine Betriebe oder Praxen anzusprechen, die man sonst gar nicht in der Vereinsförderung hat. Die man vorher gar nicht angesprochen hat. Ob sie sich nicht in der Sportförderung stark machen wollen.“

Emslandfan an der Basis nicht angekommen?

Stark macht sich Schimmöller neben der Tombola auch für den Emslandfan. Er weiß, dass die Aktion trotz mehrerer Berichte in den Medien und Präsenz auf Flyern und im Internet noch nicht überall bekannt ist. „An der Basis ist das nicht angekommen als eine Möglichkeit der Sportunterstützung und der Sportförderung.“ Über den Emslandfan könne man eine Patenschaft für einen Sportler oder eine Sportlerin übernehmen. Als Gegenleistung könne man den Betrag zum Teil bei der Steuer absetzen. „Diese Möglichkeit gab es vorher nicht. Diese Lücke ist geschlossen.“

Sie finde den Emslandfan total prima, meinte eine Vertreterin der SF Bockhorst beim Sport-Treff. „Ich glaube, die großen Vereine wollen das Geld lieber selber behalten, aber für uns kleine Vereine ist das eigentlich genau das Richtige.“ Vielleicht müsse man erstmal an die kleinen Vereine herangehen, schlug sie vor.

HIER geht es zum Videorückblick vom Sport-Treff 2022 in Sögel

Bericht NOZ



Ralf Wagemann



Sven Tappel (Wocken IT Partner)



Hubert Börger



Michael Koop



Dieter Barlage



Christian Fühner



Bernard Krone



Richard Schimmöller



Jens Gieseke



Albert Stegemann



Gitta Connemann



Bernd-Carsten Hiebing

AfterMovie Sport-Treff 2022



<https://www.youtube.com/watch?v=TR63hkeuK7M&t=1s>

22.11.2022 - Kreissportbund Emsland

Emsländische Talente in Sögel

Media Day der Sporthilfe Emsland in Sögel

Sögel. Bei guter Stimmung trafen sich insgesamt 13 emsländische Leistungssportler*innen zu einem gemeinsamen Austausch und anschließendem „Media Day“ im Haus des Sports in Sögel.

Begrüßt wurden die Sportler:innen von Andi Müller (Vorstand Sporthilfe Emsland) und Patrick Vehring (Leistungssport Sporthilfe Emsland).

„Wir freuen uns, dass wir uns gemeinsam mit einigen Talenten aus dem Emsland austauschen konnten und einige Videoclips zur Bewerbung auf unseren Social-Media-Kanälen produzieren konnten“, so Müller.

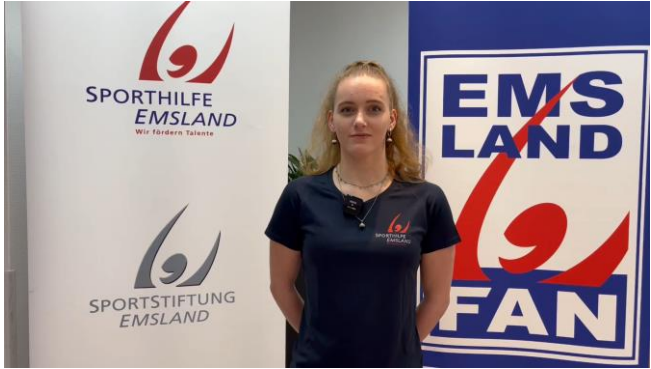
Bei einer kurzen Vorstellungsrunde berichteten alle anwesenden Sportler*innen kurz über ihre aktuelle sportliche Situation und über die Trainingsmöglichkeiten in ihren jeweiligen Vereinen.

Neben Sportlerinnen und Sportler der Schießsportgruppe Lähden waren auch Talente vom BSC Werlte, IPV Ems-Dollart, RuF Rütenbrock, SV Wasserfreunde Dalum, Haselünner SV, TV Papenburg und SV Meppen anwesend.

Nach dem gemeinsamen Austausch hat das „Medien-Team“ der Sporthilfe Emsland um Andi Müller und Patrick Vehring den „Media-Day“ durchgeführt, bei dem die Sportler:innen viele Kurzvideos für die Sporthilfe Emsland eingesprochen haben, die demnächst auf den Sozialen Medien bei der Sporthilfe Emsland und dem KreisSportBund Emsland veröffentlicht werden.







Sporthilfe Emsland-Talk

LISA-MARIE WEISS



NICOLE HEIDEMANN



JANA-FRANZISKA POLL



JÖRG TEBBE & JOSEF HUKELMANN



FELIX BERLING



AMELIE-CHRISTIN JANSSEN



GESA BRANDSTRUP



MANUEL HARTMANN



Nachgefragt (2021)

Sporthilfe Emsland-Talk mit Lisa-Marie Weiss in Kooperation mit LOTTO Niedersachsen



<https://www.youtube.com/watch?v=iSR-uJ0HX8&t=5s>

Sporthilfe Emsland-Talk mit Jana-Franziska Poll



<https://www.youtube.com/watch?v=qkBiSr0CGzE&t=3s>

Sporthilfe Emsland- Talk mit Josef Hukelmann und Jörg Tebbe



<https://www.youtube.com/watch?v=GQmrtrE44tw>

Sporthilfe Emsland-Talk mit Amelie-Christin Janssen in Kooperation mit LOTTO Niedersachsen



<https://www.youtube.com/watch?v=gl9dmlaNeZQ>

Gesa Brandstrup mit Nationalmannschaft in Sögel zu Gast



<https://www.youtube.com/watch?v=Tv1gPkOEyqw&t=1s>

Bundestrainer Manuel Hartmann über das Trainingslager in Sögel



<https://www.youtube.com/watch?v=AHklpFqyG8k>



Wir danken unseren Partnern!



www.sporthilfe-emsland.de



Die emsländischen Sportler sagen

DANKE!



Jana-Franziska Poll
Volleyball



Christian Schulte
Triathlon



Marit Schulte
Leichtathletik



Helen Klaas
Reitsport



Avelie Jansen
Tennis



Jan Fährmann
Schwimmen



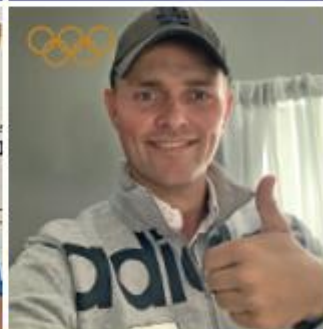
Julia Krajewski
Reitsport



Lina Alsmeyer
Volleyball



Dariusch Pahl
Kraftsport



Maurice Tebbel
Reitsport



Thorben Koop
Schach



Nicole Heidemann
Schwimmen

